



Bericht über das Geschäftsjahr 2019

HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse
kraffahrender Beamter Deutschlands a. G.
in Coburg



HUK-COBURG

86. Geschäftsjahr

Mitgliedervertreterversammlung

Heinz-Werner Kramer	Diplomtheologe, Freiburg, Sprecher
Dr. Bernd Halstenberg	Geschäftsführer der Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von Altstandorten, Berlin, stv. Sprecher
Norbert Bachmann	Regierungsrat, Rheurdt
Claus G. Bartels	Dipl.-Finanzwirt (FH), Rodenbach
Dr. Anne Debus	Ministerialrätin, Erfurt
Dr. Ulf Garbotz	Regierungsdirektor, Remagen
Christiane Gieß	Leitende Regierungsdirektorin, Duisburg
Dr. Stefan Jordan	Kriminaldirektor, Taunusstein
Prof. Dr. Dr. Peter Herbert Kann	Universitätsprofessor der Philipps-Universität Marburg, Marburg
Detlef Köhler	Dipl.-Volkswirt, Mammendorf, bis 29.06.2019
Michael Laub	Versicherungsfachmann, Hauptmann a. D., Ruschberg
Nico Lützel	Dipl. oec., Controller am Universitätsklinikum Tübingen, Tübingen
Dr. Jörg Oltrogge	Geschäftsführer Landesbetrieb Verkehr, Hamburg
Angelika Pendzich-von Winter	Ministerialrätin, Kleinmachnow
Dr. Rupert Pritzl	Regierungsdirektor, Eurasburg, ab 29.06.2019
Max Schmidt	Studiendirektor a. D., Bruck
Prof. Dr. Meike Tilebein	Universitätsprofessorin an der Universität Stuttgart, Leinfelden-Echterdingen
Prof. Dr. Michaele Völler	Professorin im Institut für Versicherungswesen an der TH Köln, Köln
Klaus Wittmann	Polizeihauptkommissar, Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Schemfeld

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Egon Lorenz	em. o. Professor an der Universität Mannheim, Mannheim, Ehrenvorsitzender, † 16.10.2019
Prof. Dr. Heinrich R. Schradin	Professor im Institut für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln, Köln, Vorsitzender
Dr. Claus-Michael Dill	Vorstandsvorsitzender i. R., Murnau am Staffelsee, stv. Vorsitzender
Silvia Bernreuther	Betriebsratsvorsitzende, Rödental, Arbeitnehmervertreterin
Carsten Knauer	stv. Betriebsratsvorsitzender, Neustadt, Arbeitnehmervertreter
Annemarie König	Vorsitzende Richterin am Oberlandesgericht Celle a. D., Wertach
Prof. Dr. Hans-Peter Mehring	Professor im Institut für Versicherungswesen an der TH Köln, Düsseldorf
Thomas Müller-Hareiner	Sachbearbeiter an der Außenstelle Köln, Montabaur, Arbeitnehmervertreter
Barbara Saunier	Geschäftsführerin Beiersdorf Shared Services, Hamburg
Dr. Edmund Schwake	Unternehmensberater, Weissach

Vorstand

Klaus-Jürgen Heitmann, Sprecher

Stefan Gronbach

Dr. Hans Olav Herøy

Dr. Jörg Rheinländer

Sarah Rössler

Daniel Thomas

Verantwortlicher Aktuar

Henrik Wenzel

Geschäftsjahr 2019 im Überblick

Der Bestand der HUK-COBURG wuchs dank eines soliden Neugeschäfts insgesamt um 0,9 %. Das Bestandswachstum in der Kfz-Versicherung betrug 0,6 %, in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweigen legten die Bestände um 1,3 % zu. Bei den Beitragseinnahmen verzeichnete der Verein insgesamt einen Zuwachs von 0,5 % auf 1.779,2 Mio. €. In der Kfz-Versicherung war aufgrund eines harten Preiswettbewerbs ein Prämienrückgang von 0,7 % im selbst abgeschlossenen Geschäft (s. a. G.) zu verzeichnen. In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweigen stiegen die Beiträge im s. a. G. um 3,7 % auf 481,9 Mio. €.

Das versicherungstechnische Ergebnis schloss mit einem Gewinn von 63,4 (Vorjahr: 72,9) Mio. €. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen erhöhte sich von 59,2 Mio. € auf 120,5 Mio. €. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit betrug 176,5 (Vorjahr: 134,6) Mio. €. Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und Ertrag und sonstiger Steuern in Höhe von 63,6 (Vorjahr: 61,1) Mio. € verblieb ein Jahresüberschuss von 112,9 (Vorjahr: 73,4) Mio. €.

Tatsächliche Entwicklung im Geschäftsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Das Neugeschäft der HUK-COBURG lag in der Kraftfahrtversicherung leicht über, in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweigen deutlich über den Erwartungen. Die Bestände, das Ergebnis aus Kapitalanlagen sowie die Aufwendungen für Versicherungsfälle entwickelten sich plangemäß. In der Kraftfahrtversicherung lagen die Beiträge im Rahmen, in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweigen leicht über der erwarteten Entwicklung. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit lag deutlich über den Erwartungen des Vereins.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Umfang des Geschäftsbetriebes

Die HUK-COBURG ist eine Selbsthilfeeinrichtung des öffentlichen Dienstes mit Sitz in Coburg. Sie hat bundesweit 38 Außenstellen. Als Verein hat sie sich das Ziel gesetzt, ihren Mitgliedern dauerhaft besonders günstigen Versicherungsschutz zu bieten. Die Zahl der Mitglieder beträgt rund 3,6 Mio. Damit ist die HUK-COBURG einer der größten Beamtenversicherer in Deutschland.

Die HUK-COBURG betreibt in der Bundesrepublik Deutschland folgende Versicherungszweige:

- Kraftfahrtversicherung (Kfz-Haftpflicht-, Vollkasko- und Teilkaskoversicherung, Zusatz-Haftpflichtversicherung für Mietfahrzeuge im Ausland, Schutzbrief, Auslands-Schadenschutz-Versicherung)
- Unfallversicherung (Einzel-, Gruppen- und Kinderunfallversicherung, Kinderversicherung, Kraftfahrtunfallversicherung)
- Haftpflichtversicherung (Privat-, Haus- und Grundbesitzer-, Bauherren-, Amts-, Vermögensschaden-, Tierhalter-, Gewässerschaden- und Sportboot-Haftpflichtversicherung)
- Verbundene Hausratversicherung (Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm- und Elementarschadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregenversicherung)
- Verbundene Wohngebäudeversicherung (Feuer-, Leitungswasser-, Sturm- und Elementarschadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregenversicherung)
- Glasversicherung
- Sonstige Sachversicherungen (Reisegepäckversicherung)
- Transportversicherung (Sportboot-Kaskoversicherung)
- Beistandsleistungsver sicherung (Verkehrs-Service-Versicherung, Unfallmeldedienst)
- Rückversicherung im Rahmen des Pharmapools und von Extremus
- Konzerninterne Rückversicherung

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Das Arzneimittelgesetz verpflichtet die Pharmaindustrie, für Personenschäden aufzukommen, die durch den Gebrauch von Arzneimitteln entstehen. Zur Übernahme der Rückversicherung aus diesem Bereich ist von der Versicherungswirtschaft die Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft gegründet worden. Die HUK-COBURG ist Mitglied dieser Gemeinschaft mit einem Zeichnungsbetrag von 0,6 Mio. €. Daneben zeichnet die HUK-COBURG auch Risiken von dem 2002 gegründeten Terrorversicherer EXTREMUS AG, dessen Zeichnungsgemeinschaft sich mehrheitlich aus deutschen Erst- und Rückversicherungsgesellschaften zusammensetzt. Der gezeichnete Haftungsanteil beträgt 18,75 Mio. €. Für die von der HUK-COBURG bis einschließlich 2017 übernommene Rückdeckung der HUK24 AG in der Sparte Kfz-Haftpflichtversicherung findet eine Abwicklung der noch offenen Versicherungsfälle statt.

Zugehörigkeit zu Verbänden

Die HUK-COBURG gehört folgenden Vereinigungen an:

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.

Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V.

Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.

ABA Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e. V.

AMICE Association of Mutual Insurers and Insurance Cooperatives in Europe

ICMIF International Cooperative and Mutual Insurance Federation

Rechtliche Rahmenbedingungen

Das europäische Aufsichtssystem Solvabilität II hat sich inzwischen in der betrieblichen Praxis etabliert. Der aufsichtsrechtliche Rahmen unterliegt der regelmäßigen Überprüfung und Weiterentwicklung durch die europäischen und nationalen Institutionen. Die EU-Kommission hat die EIOPA mit Untersuchungen zur Überprüfung von Solvabilität II beauftragt.

Änderungen im rechtlichen Umfeld werden laufend beobachtet.

Marktsituation

Das Wachstum in der Schaden-/Unfallversicherung hielt auch 2019 nach Einschätzung des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) weiterhin an. Marktweit stiegen die Prämien um 3,2 % auf 72,9 Mrd. €. Damit setzte sich der kräftige Anstieg der letzten Jahre auch im Berichtsjahr fort. In der Kfz-Versicherung, der größten Sparte innerhalb der Schaden-/Unfallversicherung, nahm das Beitragsvolumen nach vorläufiger Verbandschätzung um 2,0 % auf 28,5 Mrd. € zu, allerdings verlor die Entwicklung der Beiträge an Dynamik. Die Schadenaufwendungen erhöhten sich marktweit um 4,5 % auf 25,0 Mrd. €. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote in der Kfz-Versicherung stieg auf 98,0 (Vorjahr: 96,1) %.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Bestandsentwicklung

Aufgrund eines soliden Neugeschäfts wuchs der Bestand der HUK-COBURG in 2019 um 0,9 % auf 13.218.457 Risiken. Dabei nahm der Bestand an versicherten Kfz um 0,5 % zu. Damit waren bei der HUK-COBURG 3.951.707 Kraftfahrzeuge haftpflichtversichert. Der Bestand in der sonstigen Kraftfahrtversicherung stieg um 0,7 % auf 3.347.168 Risiken. Insgesamt verzeichnete die Kraftfahrzeugversicherung einen Bestandszuwachs von 0,6 % auf 7.298.875 Risiken.

Die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweige setzten ihr Bestandswachstum um 1,3 % auf 5.919.582 Risiken fort. Die größten Zuwachsraten verzeichnete dabei die Unfallversicherung mit 4,5 % vor der Verbundenen Wohngebäudeversicherung mit 1,7 %, der Verbundenen Hausratversicherung mit 0,7 % und der Allgemeinen Haftpflichtversicherung mit 0,3 %.

Beitragseinnahmen

Die Beitragseinnahmen der HUK-COBURG erhöhten sich um 0,5 % auf 1.779,2 (Vorjahr: 1.770,6) Mio. €. In der Kraftfahrtversicherung belief sich das Beitragsaufkommen auf 1.296,8 (Vorjahr: 1.305,3) Mio. €, was einem Rückgang von 0,7 % entspricht. Die Beiträge in der Kfz-Haftpflichtversicherung sanken um 0,4 % auf 736,8 Mio. €. In der sonstigen Kraftfahrtversicherung sanken die Beitragseinnahmen um 1,0 % auf 559,9 Mio. €.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen wurde ein Anstieg des Beitragsvolumens um 3,7 (Vorjahr: 4,3) % auf 481,9 Mio. € verzeichnet. Erneut erzielte die Verbundene Wohngebäudeversicherung das größte Plus mit 7,5 % und erreichte damit Beitragseinnahmen von 189,6 Mio. €. Das Prämienaufkommen in der Verbundenen Hausratversicherung erhöhte sich um 1,0 % auf 135,0 Mio. €. Die Allgemeine Haftpflichtversicherung

Bestandsentwicklung

Versicherungszweige und -arten	Anzahl der Verträge und Risiken am Ende des		Veränderungen	
	Geschäftsjahres	Vorjahres	in Stück	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	3.951.707	3.931.328	+ 20.379	+ 0,5
sonstige Kraftfahrt	3.347.168	3.323.417	+ 23.751	+ 0,7
Kraftfahrt gesamt	7.298.875	7.254.745	+ 44.130	+ 0,6
Unfall	1.063.179	1.017.809	+ 45.370	+ 4,5
Haftpflicht	2.028.234	2.021.286	+ 6.948	+ 0,3
Feuer und Sach	2.776.107	2.753.168	+ 22.939	+ 0,8
Verbundene Hausrat	1.464.714	1.454.935	+ 9.779	+ 0,7
Verbundene Wohngebäude	711.301	699.549	+ 11.752	+ 1,7
Glas	600.092	598.684	+ 1.408	+ 0,2
Übrige	52.062	50.763	+ 1.299	+ 2,6
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt	5.919.582	5.843.026	+ 76.556	+ 1,3
Insgesamt	13.218.457	13.097.771	+ 120.686	+ 0,9

verzeichnete einen Beitragsanstieg um 0,8 % auf 90,3 Mio. €. Zuwächse konnte auch die Unfallversicherung mit 3,7 % auf 47,5 Mio. € verbuchen. Die Glasversicherung verzeichnete mit 1,1 % einen Anstieg auf nun 18,6 Mio. €.

Die Beitragseinnahmen des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts stiegen auf 0,5 Mio. €. Die Selbstbehaltquote blieb mit 98,4 % im Vergleich zum Vorjahr konstant.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich Schadenregulierungsaufwendungen) f. e. R. betragen 1.416,7 Mio. € nach 1.400,0 Mio. € im Vorjahr. Bei verdienten Beiträgen f. e. R. von 1.743,2 Mio. € stieg die Nettoschadenquote von 80,8 % im Vorjahr auf 81,3 %. Die Schaden-/Kostenquote stieg auf 93,3 (Vorjahr: 92,3) %.

Der Schadenverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen stellt sich netto wie folgt dar:

In der Kfz-Haftpflichtversicherung sank sowohl die Schadenhäufigkeit als auch der Durchschnittsbeitrag. Der Schadendurchschnitt stieg im Vergleich zum Vorjahr. Die Schaden-/Kostenquote verringerte sich von 97,5 % auf 96,5 %.

Bei steigendem Schadendurchschnitt und steigender Schadenhäufigkeit sowie einem verringerten Durchschnittsbeitrag belief sich die Schaden-/Kostenquote in der sonstigen Kraftfahrtversicherung auf 103,5 % nach 97,9 % im Vorjahr.

In der Unfallversicherung erhöhte sich der Schadendurchschnitt. Sowohl der Durchschnittsbeitrag als auch die Schadenhäufigkeit

sind gesunken. Die Schaden-/Kostenquote stieg dabei von 71,3 % auf 78,6 %.

Sowohl der Durchschnittsbeitrag als auch der Schadendurchschnitt der Haftpflichtversicherung sind gestiegen. Bei einer sinkenden Schadenhäufigkeit stieg die Schaden-/Kostenquote von 72,2 % auf 76,6 %.

Der Durchschnittsbeitrag der Hausratversicherung stieg ebenso wie der Schadendurchschnitt. Die Schadenhäufigkeit hingegen ist gesunken. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Schaden-/Kostenquote von 59,2 % auf 58,8 %.

In der Wohngebäudeversicherung erhöhte sich sowohl der Durchschnittsbeitrag als auch der Schadendurchschnitt. Bei einer sinkenden Schadenhäufigkeit verringerte sich die Schaden-/Kostenquote auf 87,5 % nach 94,6 % im Jahr zuvor.

Bei sinkender Schadenhäufigkeit in der Glasversicherung stiegen der Durchschnittsbeitrag und Schadendurchschnitt an. Die Schaden-/Kostenquote erhöhte sich von 88,7 % auf 90,9 %.

Durch den guten Geschäftsverlauf werden den Versicherungsnehmern 37,0 Mio. € in den folgend genannten Sparten als Beitragsrückerstattung ausgeschüttet.

Beitragsrückerstattung 2019

Verbundene Hausratversicherung	20 %
Allgemeine Unfallversicherung	15 %

Beitragseinnahmen

Versicherungszweige und -arten	Gebuchte Beiträge					
	im Geschäftsjahr		im Vorjahr		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	736,8	41,4	739,8	41,8	- 3,0	- 0,4
sonstige Kraftfahrt	559,9	31,5	565,5	31,9	- 5,6	- 1,0
Kraftfahrt gesamt	1.296,8	72,9	1.305,3	73,7	- 8,6	- 0,7
Unfall	47,5	2,7	45,8	2,6	+ 1,7	+ 3,7
Haftpflicht	90,3	5,1	89,6	5,1	+ 0,7	+ 0,8
Feuer und Sach	343,2	19,3	328,5	18,4	+ 14,7	+ 4,4
Verbundene Hausrat	135,0	7,6	133,7	7,5	+ 1,3	+ 1,0
Verbundene Wohngebäude	189,6	10,7	176,4	10,0	+ 13,2	+ 7,5
Glas	18,6	1,0	18,4	1,0	+ 0,2	+ 1,1
Übrige	0,8	0,0	0,9	0,1	- 0,1	- 10,6
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt	481,9	27,1	464,9	26,3	+ 17,0	+ 3,7
Gesamt	1.778,7	100,0	1.770,2	100,0	+ 8,4	+ 0,5
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	0,5	0,0	0,4	0,0	+ 0,1	+ 40,5
Insgesamt	1.779,2	100,0	1.770,6	100,0	+ 8,6	+ 0,5

Die Reservequote (brutto), bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge, lag mit 131,1 % leicht über dem Niveau des Vorjahres (130,7 %).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich von 202,1 Mio. € auf 212,0 Mio. €. Der Kostensatz, bezogen auf die verdienten Beiträge, betrug 12,0 (Vorjahr: 11,5) %. Nach Abzug der Erstattung durch die Rückversicherer verblieben f. e. R. Aufwendungen in Höhe von 209,6 (Vorjahr: 199,8) Mio. €; der Nettokostensatz erhöhte sich auf 12,0 (Vorjahr: 11,5) %.

Veränderung der Schwankungsrückstellung

Aus der Schwankungsrückstellung wurden in der Sparte Kfz-Haftpflicht 3,3 Mio. € entnommen. In der Sparte sonstige Kraftfahrtversicherung wurden 1,4 Mio. € entnommen. Des Weiteren erfolgte in der Sparte Wohngebäudeversicherung eine Zuführung zu der Schwankungsrückstellung in Höhe von 13,6 Mio. €. Die Schwankungsrückstellung erhöhte sich insgesamt von 311,8 Mio. auf 320,9 Mio. €.

Versicherungstechnisches Ergebnis

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweigen lieferte das versicherungstechnische Geschäft gute Ergebnisse, in der Kraftfahrtversicherung konnte ebenso ein Gewinn erzielt werden.

Das versicherungstechnische Ergebnis betrug 63,4 (Vorjahr: 72,9) Mio. €.

Die Kraftfahrtversicherung insgesamt verzeichnete einen versicherungstechnischen Gewinn von 14,9 Mio. €. In der Kfz-Haftpflichtversicherung bedeutete dies nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 3,3 Mio. € ein positives technisches Ergeb-

nis von 32,3 (Vorjahr: 26,4) Mio. €. In der sonstigen Kraftfahrtversicherung belief sich das Ergebnis nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,4 Mio. € auf –17,4 (Vorjahr: –14,8) Mio. €.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweigen wurden versicherungstechnische Gewinne von insgesamt 47,2 (Vorjahr: 53,2) Mio. € erzielt.

Das in Rückdeckung übernommene Geschäft erzielte nach Zuführung zur Großrisikenrückstellung in Höhe von 0,3 Mio. € ein versicherungstechnisches Ergebnis von 1,4 (Vorjahr: 8,1) Mio. €.

Der Rückversicherungssaldo betrug –9,0 (Vorjahr: 6,9) Mio. €.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die laufenden Erträge aus den Kapitalanlagen erreichten 130,1 (Vorjahr: 108,9) Mio. €. Die Zuschreibungen beliefen sich auf 16,1 (Vorjahr: 0,7) Mio. €. Gewinne ergaben sich zudem aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 21,7 (Vorjahr: 14,0) Mio. €. Abschreibungen auf Kapitalanlagen waren in Höhe von 33,8 (Vorjahr: 54,2) Mio. € vorzunehmen. Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen für Kapitalanlagen auf 47,5 (Vorjahr: 64,4) Mio. €. Daraus resultierte ein Ergebnis aus Kapitalanlagen von 120,5 (Vorjahr: 59,2) Mio. €.

Die Nettoverzinsung betrug 1,9 (Vorjahr: 0,9) %, im Durchschnitt der letzten drei Jahre 1,4 (Vorjahr: 1,4) %.

Der Kapitalanlagenbestand der HUK-COBURG wuchs im Geschäftsjahr 2019 um 193,8 Mio. € bzw. 3,1 % (Vorjahr: +65,8 Mio. € bzw. +1,1 %) auf 6.529,3 Mio. €. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere machten den größten Teil der Anlagen aus. Es waren dort 29,6 % der Kapitalanlagen investiert. Anteile an verbundenen Unternehmen stellten 29,2 % der Kapitalanlagen dar.

Kapitalanlagen

	2019		2018		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Grundstücke	150,2	2,3	167,1	2,6	– 16,9	– 10,1
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.908,6	29,2	1.882,0	29,7	+ 26,6	+ 1,4
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	26,1	0,4	26,1	0,4	± 0,0	± 0,0
Beteiligungen	79,2	1,2	92,9	1,5	– 13,7	– 14,7
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.930,8	29,6	1.559,8	24,6	+ 371,0	+ 23,8
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.604,2	24,6	1.710,5	27,0	– 106,3	– 6,2
Hypotheken- und Grundschuldforderungen	40,4	0,6	46,2	0,7	– 5,8	– 12,7
Namenschuldverschreibungen	283,7	4,3	309,3	4,9	– 25,6	– 8,3
Schuldscheinforderungen und Darlehen	506,2	7,8	541,7	8,6	– 35,5	– 6,5
Einlagen bei Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0	0,0	± 0,0	± 0,0
Gesamt	6.529,3	100,0	6.335,5	100,0	+ 193,8	+ 3,1

Auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere entfielen 24,6 % der Kapitalanlagen.

Die Vermögensstruktur war unverändert gegenüber dem Vorjahr geprägt durch Kapitalanlagen, die im Wesentlichen durch Eigenkapital und versicherungstechnische Rückstellungen finanziert wurden. Der laufende Liquiditätsbedarf ist aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wurde bei der Anlageplanung berücksichtigt.

Gesamtergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis weist nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 9,1 Mio. € einen Gewinn von 63,4 (Vorjahr: 72,9) Mio. € aus.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis belief sich im Geschäftsjahr auf 113,1 Mio. € nach 61,6 Mio. € im Vorjahr.

Dies führt zu einem Ergebnis vor Steuern von 176,5 (Vorjahr: 134,6) Mio. €.

Der Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 112,9 (Vorjahr: 73,4) Mio. € wird in die Verlustrücklage und in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Das Eigenkapital des Vereins erreichte damit einen Betrag von 3.560,1 Mio. € und macht 204,2 (Vorjahr: 198,9) % der selbst-behaltenen Beitragseinnahmen aus.

Mitarbeiter

Die HUK-COBURG beschäftigte einschließlich Auszubildende und Arbeitnehmer in Elternzeit zum Ende des Geschäftsjahres 9.297 Mitarbeiter (Vorjahr: 9.149), die auch für andere Gesellschaften des Konzerns tätig waren. Mehr als die Hälfte hiervon arbeitete in der Hauptverwaltung in Coburg. Im Geschäftsjahr bildete die HUK-COBURG 278 junge Menschen aus.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg ist gesetzlich verpflichtet, Zielgrößen inklusive Umsetzungsfristen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand sowie in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstandes festzulegen.

Für den Aufsichtsrat der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde eine Zielgröße von 33,3 % Frauenanteil beschlossen, welche bis zur Mitgliederversammlung 2020, spätestens jedoch bis 31.08.2020, erreicht werden soll. Diese Zielgröße ist derzeit erreicht.

Für den Vorstand der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde mit Aufsichtsratsbeschluss im Juni 2017 beschlossen, eine Zielgröße von 16,7 % Frauenanteil festzulegen, welche bis zum

30.06.2022 erreicht werden soll. Diese Zielgröße ist derzeit erreicht.

Für die 1. Führungsebene (Ebene Abteilungsleiter) wurde vom Vorstand am 03.04.2017 beschlossen, eine Zielgröße von 8 % Frauenanteil festzulegen, welche bis zum 30.06.2022 erreicht werden soll. Der derzeitige Anteil beträgt 10 %.

Für die 2. Führungsebene (Ebene Bereichsleiter) wurde vom Vorstand am 03.04.2017 beschlossen, eine Zielgröße von 23 % Frauenanteil festzulegen, welche bis zum 30.06.2022 erreicht werden soll. Der derzeitige Anteil beträgt 24 %.

Nichtfinanzielle Erklärung

Die nichtfinanzielle Erklärung wird in einem separaten Bericht auf der Internetseite www.huk.de veröffentlicht.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Im Berichtsjahr wurden sich bietende Marktchancen konsequent genutzt, Produkte und Vertriebswege bei Bedarf den sich ändernden Kundenbedürfnissen angepasst und das Geschäft weiter ausgebaut. Dabei wurden die Vorgaben der Risikostrategie eingehalten. Die Risikotragfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gegeben. Die Eigenmittel des Unternehmens gingen über die Kapitalanforderungen hinaus, gewährleisten ein hohes Sicherheitsniveau und ermöglichen auch im Hinblick auf die Zukunft unternehmerische Handlungsspielräume.

Allgemeine Angaben zum Governancesystem

Die HUK-COBURG ist Teil der HUK-COBURG Versicherungsgruppe und in deren strategischen und organisatorischen Rahmen eingebunden. Die Geschäfts- und Risikostrategie des Vereins baut bezüglich der Geschäftsstrategie auf der Strategie der HUK-COBURG Versicherungsgruppe auf und zeigt die strategischen Chancen und Potenziale auf. Bezüglich der Risikostrategie definiert sie das gruppenweit einheitliche Grundverständnis für das Eingehen, die Überwachung sowie die Steuerung von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben könnten.

An der Spitze der HUK-COBURG Versicherungsgruppe steht das Mutterunternehmen HUK-COBURG, das das Versicherungsgeschäft nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit betreibt. Nach diesem Grundsatz arbeiten auch alle Tochtergesellschaften der Versicherungsgruppe. Entsprechend wurden Struktur, Rolle und Verantwortungsbereich der Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane festgelegt. Die vier Schlüsselfunktionen Compliance-, Risikomanagement- und Versicherungsmathematische

Funktion sowie Funktion der Internen Revision sind mit einem entsprechenden Verantwortungs- und Aufgabenbereich zentral eingerichtet.

Die unternehmensspezifischen Kriterien an Fähigkeiten, Kenntnisse und Fachkunde aller Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, sind in einer Richtlinie dokumentiert. Durch die strikte Überprüfung und Einhaltung dieser Kriterien wird die Erfüllung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit sichergestellt.

Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Das Risikomanagementsystem verfolgt als oberstes Ziel den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken, um die dauerhafte Sicherung der HUK-COBURG und ihrer Unabhängigkeit sowie die Erhaltung ausreichender Sicherheitsmittel zu gewährleisten und damit die dauerhafte Erfüllung der Verpflichtungen und Leistungsversprechen gegenüber den Kunden sicherzustellen. Hierzu ist es notwendig, dass alle bestehenden und zukünftig zu erwartenden Risiken erkannt und einem angemessenen Risikomanagementprozess unterworfen werden. Verantwortlich für die ordnungsgemäße Durchführung und Ausgestaltung dieses Prozesses ist die Risikomanagement-Funktion.

Die Risiken der HUK-COBURG werden in den Fachbereichen dezentral erfasst und durch das zentrale Risikomanagement in einem Risikobestandsführungssystem konsistent zusammengeführt. Neue Risiken werden laufend identifiziert, bestehende Risiken aktualisiert und alle Risiken regelmäßig auf Wesentlichkeit geprüft. Mit allen Funktionsbereichen und Abteilungen werden Risikogespräche geführt, in denen insbesondere operationelle, strategische und Reputationsrisiken diskutiert und eingeschätzt werden. Grundlage für die Gespräche ist der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und damit die Förderung der Risikokultur.

Die Bewertung der Risiken innerhalb der HUK-COBURG erfolgt nach regulatorischer und nach ökonomischer Sicht. Für die regulatorische Betrachtung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der Solvabilität-II-Standardformel berechnet. Aus ökonomischer Sicht erfolgt die Bewertung der Risiken im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (englisch: Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA). Diese bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und umfasst die Bewertung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie des Vereins, des spezifischen Risikoprofils, der Risikotoleranz und der festgelegten Risikotoleranzschwellen. Einen weiteren Bestandteil des ORSA stellen die Durchführung von Stresstests und Sensitivitätsanalysen sowie die Beurteilung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichts-

rechtlichen Anforderungen an Eigenmittel und versicherungstechnische Rückstellungen dar. Die Beurteilung der Wesentlichkeit von Abweichungen des Risikoprofils der HUK-COBURG von den Annahmen, die der Berechnung der Standardformel zugrunde liegen, ist ebenfalls Inhalt des ORSA.

Den Rahmen für die Risikosteuerungsaktivitäten bildet das vom Vorstand vorgegebene Limitsystem. Dieses setzt sich aus aufsichtsrechtlichen Kennzahlen, Kennzahlen zur Wahrung der Risikotoleranz, Steuerungs- und Controllingkennzahlen sowie strategischen Kennzahlen auf operativer Ebene zusammen. Sämtliche Kennzahlen werden mit einem Ampelsystem verfolgt. Dieses System bildet die Basis für eine systematische Überwachung und Steuerung der Risiken und der Risikolage der HUK-COBURG. Oberstes Ziel ist die jederzeitige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit.

Die von der Risikomanagement-Funktion erstellten Berichte zur Risikoüberwachung informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat unterjährig über die Entwicklung der wesentlichen Risiken sowie der im Limitsystem festgelegten Kennzahlen.

Die Berichte zu Limitfestsetzung und konsolidiertem Risikobestand sowie die Ergebnisse des ORSA-Prozesses fließen in den ORSA-Bericht ein und enthalten bei Bedarf sich daraus ergebende Maßnahmvorschläge.

Eine Abweichung von der Risikostrategie oder ein Überschreiten der Risikotoleranz ergaben sich im Berichtsjahr nicht. Die Ergebnisse der im Rahmen des ORSA durchgeführten Stresstests und Sensitivitätsanalysen zeigen, dass sich selbst bei Eintritt derartiger Szenarien die Solvabilitätslage des Vereins als ungefährdet darstellt. Das Risikoprofil der HUK-COBURG wird hinsichtlich signifikanter Abweichungen der von der Berechnung der Solvabilitätskapitalanforderung zugrunde liegenden Annahmen im ORSA beurteilt.

Risikoprofil

Das Risikoprofil der HUK-COBURG wird im Wesentlichen bestimmt von den Risikokategorien Markt- und versicherungstechnische Risiken. Darüber hinaus werden zur Einschätzung der Lage des Vereins Liquiditäts- und Ausfallrisiko, operationelle, strategische und Reputationsrisiken betrachtet.

Chancen und Risiken aus dem Versicherungsgeschäft

Ziel der HUK-COBURG ist, dem privaten Verbraucher in Deutschland ein ausschließlich an seinem Bedarf ausgerichtetes umfassendes Versicherungsangebot zu äußerst günstigen Konditionen in Leistung, Preis und Service anzubieten. Der Verein legt Wert auf verständliche Produkte mit risikogerechten und fair kalkulierten, günstigen Preisen. Die ausgeprägte Kundenorientierung und die hohe Mitarbeiterflexibilität tragen dazu bei, dass die HUK-COBURG

schnell auf geänderte Bedarfe am Markt reagieren kann. Gleichzeitig ist es selbstverständlich, dass das Unternehmen dem Kunden bei Vertragsangelegenheiten und im Schadenfall als verlässlicher Partner zur Seite steht. Mit dieser strategischen Ausrichtung sieht sich der Verein am Versicherungsmarkt hervorragend aufgestellt und kann an Chancen, die der Markt in den Sparten der Schaden-/Unfallversicherung bietet, umfangreich partizipieren.

Systematische Produkt- und Tarifentwicklungszyklen sowie eine laufende Zielkontrolle sind Voraussetzung für die Top-Positionierung der Kraftfahrtangebote der HUK-COBURG am Markt. Grundlage dafür ist die Beobachtung des Marktgeschehens. Hierzu zählen insbesondere die laufende Analyse des Markt- und Wettbewerbersverhaltens, des technischen und gesellschaftlichen Wandels sowie der Rechtsentwicklung. Digitalisierung, Telematik und Mobilitätsdienstleistungen spielen dabei aktuell eine herausragende Rolle. Zweck dieser Beobachtungen und Analysen ist es, Trends und Innovationen aufzunehmen, um preisattraktive und leicht abschließbare Produkte, einschließlich der Versicherungsbedingungen, zu konzipieren und auf den Markt zu bringen. Ziel hierbei ist, die Chancen in der Kraftfahrtversicherung wahrzunehmen und die Kundenbindung zu festigen.

Im Segment der Haftpflicht-/Unfall-/Sachversicherung tritt der Verein als proaktiver, verbraucherfreundlicher Bedingungs- und Produktgestalter auf. Die Produktinhalte orientieren sich dabei am Kundenbedarf. Die Produktstrategie mit den Grundlinien und zuwählbaren Erweiterungen in Form von Bausteinen als Antwort auf das Wettbewerbsgeschehen wurde erfolgreich am Markt etabliert. Der Verein kann hiermit die Kundeninteressen befriedigen, erreicht Top-Positionen in Produktrankings, bietet leicht abzuschließende Produkte und handelt mit Blick auf die Wettbewerbssituation adäquat und glaubwürdig.

Die HUK-COBURG nutzt zudem den Risikotransfer zu professionellen Rückversicherungsunternehmen zur konsequenten Minderung des versicherungstechnischen Risikos. Der Umfang und die Ausgestaltung der Rückversicherungsabsicherung ergeben sich aus dem individuellen Risikoprofil des Vereins. Die Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes wird regelmäßig überprüft.

Der Betrieb des Versicherungsgeschäfts ist naturgemäß mit Risiken verbunden. In der Schaden-/Unfallversicherung ist das Prämienrisiko als bedeutendes Risiko einzustufen. Die kalkulierten Tarife können sich als unauskömmlich herausstellen, sodass der Risikoausgleich im Kollektiv oder über die Zeit scheitert. Dies ist der Fall, wenn Entschädigungsleistungen höher sind, als ursprünglich zu erwarten war, oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist. Derartige Effekte können z. B. aus einer zufälligen Häufung von Schäden, aus neuen rechtlichen Rahmenbedingungen oder aus

zufällig eintretenden, außerordentlich großen, umweltbedingten Schadenereignissen aus Naturgefahren resultieren.

Eng mit dem Prämienrisiko verbunden ist das Reserverisiko. Die zurückgestellten Beträge für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle könnten nicht ausreichen, um den zukünftigen Schadenbedarf zu decken, sodass in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen könnten.

Diesen Risiken wird durch eine vorsichtige Tarifierung und Zeichnungspolitik sowie durch angemessen gebildete Rückstellungen für eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Schadenereignisse begegnet. Zum weiteren Schutz vor Ertragschwankungen mindern risikogerechte Rückversicherungsverträge das insbesondere aus hohen Einzelschäden und kumulierten Schadenereignissen resultierende Schadenpotenzial.

Darauf aufbauend erfolgt eine Ermittlung und Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und Risiken nach aufsichtsrechtlichen und unternehmenseigenen Vorgaben, wobei auch mögliche Abhängigkeiten zwischen den Risiken berücksichtigt werden. Die Bewertung wird unter dem Einsatz von aktuariellen Bewertungsverfahren bei angemessenen Sicherheitsniveaus vorgenommen. Sowohl die Methoden als auch die verwendeten Daten sind darauf ausgerichtet, die versicherungstechnischen Risiken hinsichtlich der Unsicherheiten in den Zahlungen auf vorsichtige, verlässliche und objektive Art und Weise zu ermitteln. Dabei werden auch mögliche extreme Ereignisse wie z. B. Naturkatastrophen oder auch Großschäden berücksichtigt. Risikomindernd wirkt sich bei der Bewertung der Risiken die Verlustausgleichsfähigkeit von latenten Steuern aus.

Da die Versicherungsbedingungen der Schaden-/Unfallversicherungen in der Regel einjährige Laufzeiten vorsehen, kann auf Marktveränderungen flexibel reagiert werden.

Das Risiko aus aktiver Rückversicherung ist aufgrund des Volumens sowohl bilanziell als auch ökonomisch vernachlässigbar.

Das versicherungstechnische Konzentrationsrisiko entsteht z. B. durch lokale Konzentration der Versicherungsnehmer, Konzentration des Angebotes auf bestimmte Regionen und Sparten oder unzureichende Diversifikation. Dieses Risiko ist im Verein als gering einzustufen.

Dem möglichen Konzentrationsrisiko im Rahmen der passiven Rückversicherung wird dadurch begegnet, dass bei der Platzierung der Rückversicherungsabgaben eine adäquate Diversifizierung durch die Beteiligung mehrerer Rückversicherungsgesellschaften erreicht wird.

Chancen und Risiken aus Kapitalanlagen

Die aktuelle Finanzmarktsituation wie auch die Markterwartungen bilden die Rahmenbedingungen für die Kapitalanlage des Vereins.

Dabei werden Faktoren wie Wirtschaftswachstum, Zinspolitik sowie die Preis- und Währungsentwicklung beobachtet. Die Einschätzungen werden ständig überprüft und in die Anlageentscheidung einbezogen. Zielsetzung der Kapitalanlagenstrategie ist primär, Erträge zu generieren, um in Verbindung mit der Passivseite die jederzeitige Bedienung der Verpflichtungen sicherzustellen und die Attraktivität der Produkte zu fördern. Bei der Auswahl einzelner Kapitalanlagenprodukte werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Im Zeitablauf wird ein möglichst stabiles handelsrechtliches Ergebnis angestrebt. Volatilitäten, bezogen auf das Jahresergebnis, sollen begrenzt werden. Mit dieser Anlagestrategie kann die HUK-COBURG an den sich im Finanzsektor bietenden Ertragschancen angemessen partizipieren.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Markt- und das Liquiditätsrisiko. Zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen besteht eine Reihe von rechtlichen Regelungen, die von der HUK-COBURG in vollem Umfang erfüllt werden. Zur weiteren Verminderung des Anlagerisikos wurden außerdem umfangreiche innerbetriebliche Richtlinien geschaffen, an deren Einhaltung die Mitarbeiter gebunden sind. Der grundsätzlich mit höheren Risiken behaftete Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Papieren stellt für die HUK-COBURG keine bedeutende Risikoposition dar, weil Investitionen hauptsächlich im Bereich von Zins Swaps bzw. einfach strukturierter Produkte getätigt werden. Optionen und Futures auf Aktienbestände, Devisentermingeschäfte und Credit Default Swaps in den Fonds werden hauptsächlich zur Kurssicherung eingesetzt. Bei den Wertpapieren und Ausleihungen, die mit einer variablen Verzinsung ausgestattet sind, erfolgt überwiegend eine Absicherung durch Zins Swaps. Aus den Sicherungsgeschäften selbst sind zum aktuellen Zeitpunkt keine wesentlichen Risiken zu erkennen.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist der potenzielle Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen der preisbeeinflussenden Parameter. Es umfasst Preisrisiken aus Aktien und sonstigen Anteilen, Zins-, Spread- und Immobilienrisiken, Marktrisikokonzentrationen sowie Währungsrisiken.

Zur Steuerung der Marktrisiken dienen der HUK-COBURG die intensive Marktbeobachtung, die Optimierung der Portfoliozusammensetzung und die Simulation der Entwicklung stiller Reserven und Lasten bzw. Abschreibungen. Die HUK-COBURG verfügt zum 31.12.2019 über stille Lasten in Höhe von 248.489 €. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 % würde zu einer Verminderung der Zeitwerte um 255,3 Mio. € führen. Unter Berücksichtigung getätigter Absicherungen reduzieren sich die Auswirkungen des Kursrückgangs auf 250,7 Mio. €. In der Aktienanlage würde aufgrund vorhandener stiller Reserven bzw. getätigter Sicherungen nur ein Teil der Marktwertverluste zu Abschreibungen führen. Bei den festverzinslichen Wertpapieren und Sonstigen Ausleihungen würde

eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben zu einer Verminderung des Zeitwerts um 141,6 Mio. € führen. Daraus ergeben sich aufgrund einer guten Bonitätseinschätzung der Emittenten kaum unmittelbare bilanzielle Risiken, weil die Papiere überwiegend zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen angesetzt werden.

Es bestehen Risiken aus Anteilen an verbundenen Unternehmen. Bei möglichen negativen Geschäftsentwicklungen der verbundenen Unternehmen könnte es zu Mindergewinnen, Verlusten oder Zeitwertminderungen kommen, die nicht ausgeglichen werden können. Zur Minderung dieser Risiken dient die laufende Überwachung der Entwicklung der wirtschaftlichen Lage der einzelnen Gesellschaften. Diese Risiken werden derzeit als beherrschbar angesehen.

Das passivseitige Zinsrisiko hängt wesentlich von der Art der versicherungstechnischen Verpflichtungen ab. Der Berechnung der Deckungsrückstellungen für Rentenverpflichtungen aus der Allgemeinen Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sowie aus der Kraftfahrt-Unfallversicherung und der Allgemeinen Unfallversicherung liegen in der Regel Rechnungszinsen zugrunde, die zum Zeitpunkt der erstmaligen Bildung der Deckungsrückstellung gültig waren. Zinsänderungen wirken sich vor allem auf die Höhe der Rentenrückstellung von zukünftigen Rentenfällen aus. Aufgrund des geringen Anteils der Rentendeckungsrückstellung an den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen ist das passivseitige Zinsrisiko in der HUK-COBURG als nicht wesentlich einzustufen.

Die derzeitige Portfoliostruktur birgt im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere aufgrund des dominierenden Anteils von Emittenten im Investment-Grade-Bereich keine erhöhte Risikoposition. Dies gilt auch für Unternehmensanleihen. Die Bonitätseinstufung der Emittenten wird laufend überwacht. Dazu werden für Unternehmensanleihen die Anteile pro Branche und Emittent begrenzt und die internen Vorgaben hinsichtlich Mischung und Streuung beachtet. Zudem werden im Zeitablauf eingetretene Ratingänderungen beobachtet und in die Steuerung der Anlagestruktur einbezogen.

Anteile der Ratingklassen in %

	AAA-A	BBB-B	CCC-C	NR
Festverzinsliche Wertpapiere	66,0	32,2	—	1,8
Sonstige Ausleihungen	83,0	4,9	—	12,1
Gesamt	70,3	25,3	—	4,4

Der Bestand an verzinslichen Anlagen ist breit diversifiziert und mit 89,9 % fast ausschließlich im Investment-Grade-Bereich (AAA-BBB) investiert. 21,6 % des Portfolios bestehen gegenüber staatlichen und staatsgarantierten Emittenten, 31,4 % gegenüber Banken sind durch eine besondere Deckungsmasse geschützt und

47,0 % betreffen Banken und andere Unternehmen ohne besondere Deckungsmasse. Der Verein ist in geringem Umfang in (zu wesentlichen Teilen gedeckte) italienische Wertpapiere investiert. Die Risikoexponierung wird laufend beobachtet.

Die Werthaltigkeit der Immobilien- und Infrastrukturinvestments wird regelmäßig überprüft. Marktrisiken werden im Rahmen der Wertermittlung entsprechend berücksichtigt.

Die Marktrisikokonzentrationen bezeichnen das Risiko, das sich aus einer schlechten Diversifizierung des Unternehmensportfolios – z. B. bezüglich Emittenten, Märkten oder Branchen – ergibt. Wie die gesamte deutsche Versicherungsbranche weist auch die HUK-COBURG wesentliche Risikopositionen gegenüber inländischen Banken auf. Diese Papiere sind zu wesentlichen Teilen besichert. Entwicklungen von Anlageschwerpunkten werden durch detaillierte Auswertungen laufend überwacht.

Währungsrisiken werden in begrenztem Umfang eingegangen, um die weltweite Diversifikation zu nutzen. Der Anlagenbestand in Fremdwährung wird unter Beachtung der Risikotragfähigkeit streng limitiert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können. Die Liquidität wird durch die Aufstellung von Finanzplänen gesteuert. Zur Feinsteuerung wird der kurzfristige Finanzplan eingesetzt, in dem täglich alle Zahlungseingänge und -ausgänge der kommenden zwei Monate erfasst werden. Zudem wird monatlich ein Finanzplan aktualisiert, der alle ein- und ausgehenden Zahlungsströme der kommenden zwölf Monate enthält. Durch den Planungszeitraum von fünf Jahren lassen sich darüber hinaus eventuelle Liquiditätslücken in der Zukunft erkennen. Die aufgestellten Finanzpläne zeigen eine ausreichende Liquiditätsversorgung.

Weitere Systeme zur Risikominderung

Durch das Portfoliomanagementsystem werden externe und interne Limite laufend technisch überwacht und Risikoanalysen sowie detaillierte Szenariorechnungen und Performanceanalysen durchgeführt. Die im Aktiv-Passiv-Management eingesetzte Software ermöglicht die stochastische Modellierung der Aktiv- und Passivseite und Analysen der jeweiligen Interdependenzen.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass fällige Zahlungen eines Schuldners nicht beglichen werden.

Dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler wird im Rahmen des Forderungsmanagements frühzeitig entgegengewirkt. Bei drohenden Ausfällen werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen.

Das Risiko des Forderungsausfalls gegenüber Rückversicherern wird durch den Abschluss aller Rückversicherungsverträge nur mit Rückversicherungsgesellschaften von hoher Bonität und der regelmäßigen Beurteilung der beteiligten Rückversicherungsgesellschaften, z. B. anhand von Bewertungen anerkannter Rating-Agenturen, minimiert.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus IT- oder Immobilien-Betrieb sowie aus menschlichem Versagen resultieren. Operationelle Risiken umfassen darüber hinaus rechtliche Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen sowie das Risiko, dass sich die Aufbau- und Ablauforganisation als nicht angemessen herausstellt.

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich des Risikos aus IT-Betrieb die adäquate Unterstützung der Geschäftsprozesse durch die Informationstechnologie. Durch mögliche Systemausfälle kann es z. B. zu einer unzureichenden Kundenbetreuung kommen. Speziell im Bereich des Internetvertriebs können Sicherheitslücken zu einem Imageverlust führen. Auf Basis eines umfangreichen DV-Sicherheitskonzepts wird diesen Risiken begegnet.

Durch die in den letzten Jahren weltweit bekannt gewordenen Sicherheitslücken in Computer-Prozessoren hat sich das Risiko von Hackerangriffen auf sensible Daten erhöht. Die zur Verfügung gestellten und intern bewerteten Sicherheitsupdates wurden installiert. Zudem wird der Fokus neben der Prävention vermehrt auf Maßnahmen zur koordinierten rechtzeitigen Erkennung von erfolgreichen Angriffen und die zielgerichtete Reaktion darauf gelegt.

Die Handhabung von Ausnahmesituationen, die aus dem Immobilien-Betrieb als Betriebsstätten resultieren, ist in Katastrophenhandbüchern dokumentiert. Die Verhaltens- und Verfahrensregelungen zur inneren und äußeren Sicherheit sind in einer Richtlinie als Teil des Informationssicherheitsmanagementsystems zusammengefasst und werden vom Beauftragten für physische Sicherheit verantwortet.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird durch stichprobenhafte Prüfungen von Bearbeitungsvorgängen minimiert. Daneben unterliegen alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen, sodass dolose Handlungen verhindert oder zumindest erschwert werden. Darüber hinaus wird allgemein im Bereich der Personalrisiken durch eine effiziente Stellenbesetzungs- und Nachfolgeplanung, die intensive Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern sowie durch verstärkte Personalmarketingmaßnahmen einem Personalengpassrisiko und dem Risiko aus mangelnder Qualifikation vorgebeugt. Ergänzend wirken die Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Die personalwirtschaftliche Si-

tuation des Unternehmens wird im Rahmen des Personalcontrollings kontinuierlich überprüft, um Personalrisiken frühzeitig zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu entwickeln.

Rechtlichen Risiken wird durch das frühzeitige Ergreifen angemessener Maßnahmen wie der Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen oder der Neuauflage von Tarifen begegnet. Die laufende Verfolgung möglicher neuer Regelungen und Gesetzesentwürfe gewährleistet, dass auf Veränderungen frühzeitig reagiert werden kann. Entsprechend der laufenden Berichterstattung zu einzelnen Gerichtsurteilen können, unabhängig von der Frage einer rechtlichen Bindungswirkung, Imageverluste entstehen. Wesentliche Risiken sind hieraus allerdings derzeit nicht erkennbar.

Das Risiko aus Aufbau- und Ablauforganisation besteht darin, dass die systematisch gestalteten organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen in den einzelnen Organisationseinheiten bzw. in den Einzelgesellschaften und in der Versicherungsgruppe nicht angemessen oder wirksam sind. Durch die Implementierung eines wirksamen und funktionsfähigen Internen Kontrollsystems sowie dessen planmäßiger Überwachung durch die Interne Revision wird diesem Risiko entgegengewirkt. Der Minimierung der Risiken aus fehlerhafter Bearbeitung dienen darüber hinaus auch die umfassende maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen und die ständige Erweiterung dieses Controlling-Instrumentariums.

Strategische Risiken und Reputationsrisiken

Strategische Risiken können sich für die HUK-COBURG aus strategischen Geschäftsentscheidungen und aus der Nichtanpassung von Geschäftsentscheidungen an ein geändertes Wirtschaftsumfeld ergeben. Für das strategische Risiko sind überwiegend externe Faktoren, die das politische, ökonomische, technologische, soziale und ökologische Umfeld betreffen, maßgeblich.

In regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes, in Ressort- und Abteilungsbesprechungen, ergänzt um strategische Arbeitsgruppen und durch Dialog zwischen Prozessverantwortlichen und Risikomanagement-Funktion werden die Ergebnisse der laufenden Beobachtung des externen Umfelds analysiert. Durch eine sich daraus eventuell ergebende Prüfung und Anpassung der Geschäfts- und Risikostrategien – im jährlichen Turnus oder ad hoc – sowie eine konsequente Umsetzung der Änderungen in den betreffenden Abteilungen wird den strategischen Risiken des Vereins begegnet.

Durch negative Darstellungen in der Öffentlichkeit können für die HUK-COBURG Reputationsrisiken entstehen. Ursache solcher negativer Darstellungen könnten unzufriedene Kunden oder Anspruchsteller sein, die sich an die Öffentlichkeit wenden, aber auch Vertreter von Organisationen, deren Interessen denen der HUK-COBURG entgegenstehen. Auch unter Betrachtung nichtfinanzieller Aspekte sind derzeit keine wesentlichen Risiken für die Reputation der HUK-COBURG erkennbar. Dazu trägt auch die vorbeugende Öffentlichkeitsarbeit des Vereins bei. So begegnet die HUK-COBURG den beschriebenen Reputationsrisiken zum einen durch eine intensive Beobachtung aller Medien, inklusive der sozialen Medien, um schnell auf negative Darstellungen reagieren zu können. Zum anderen pflegt der Verein eine bewusste, dauerhafte und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das Agieren des Unternehmens zu wecken und langfristig Vertrauen aufzubauen.

Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage

Durch ihre bedarfsgerechte Produkt- und Preispolitik im Bereich der privaten Haushalte ist die HUK-COBURG gut aufgestellt und wird die sich bietenden Chancen am Markt konsequent weiter nutzen. Zudem unterstützt ein systematisches Innovationsmanagement die Weiterentwicklung des Geschäfts- und Betriebsmodells. Gleichzeitig kann durch die ausgewogene Kapitalanlagenpolitik angemessen an den Finanzmarktentwicklungen partizipiert werden, sodass hinreichend Erträge generiert werden können. Insgesamt sieht sich der Verein für künftige Entwicklungen gut gerüstet und wird durch sein konsequentes Handeln und seine zielgerichteten Maßnahmen erfolgreich seine Position am Versicherungsmarkt ausbauen können.

Das Risikomanagement der HUK-COBURG ist so gestaltet, dass Risiken, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage auswirken könnten, frühzeitig erkennbar sind. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen und/oder von neu auftretenden Risiken wird gewährleistet, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann.

Die aufsichtsrechtlich nach § 89 VAG erforderliche Ausstattung mit Eigenmitteln in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung wird deutlich übererfüllt.

Voraussichtliche Entwicklung

Der Geschäftsverlauf in der Schaden- und Unfallversicherung dürfte durch die laut der gemeinsamen Einschätzung führender Wirtschaftsinstitute weiterhin günstige wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte gestützt werden.

Für die Kraftfahrtversicherung wird laut GDV 2020 trotz eines höheren Schadenaufwands ein moderates Wachstumspotenzial bei den Beiträgen von +2,0 % erwartet. Das Beitragswachstum wird dabei durch einen verstärkten Preiswettbewerb und somit geringe Beitragsanpassungsmöglichkeiten gedämpft. Aus den Statistiken des Kraftfahrtbundesamts abgeleitet werden weitgehend unveränderte Marktentwicklungen bei den Neuzulassungen und Besitzumschreibungen erwartet. Dem unterjährigen Wechselgeschäft kommt weiterhin eine große Bedeutung zu. Die Themen Telematik und Mobilitätsdienstleistungen sowie die Kundenbindung stehen zunehmend im Fokus. Dazu herrscht ein Umfeld starken Wettbewerbs und damit verbunden eine Preiskampf-Phase bei intensiver Nutzung von Vergleichsplattformen.

Bei hohem Grad der Marktdurchdringung und einem ebenfalls intensiven Verdrängungswettbewerb bleiben die Spielräume für die Beitrags- und Bestandsentwicklung in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten eher gering. In der Privaten Sachversicherung beruht das voraussichtliche Wachstum insbesondere auf einer stabilen Immobiliennachfrage, steigenden Versicherungssummen und Deckungserweiterungen, sodass 2020 laut GDV ein Beitragswachstum von +4,5 % erwartet wird. Die Wohngebäudeversicherung und die Absicherung von Elementarschäden könnten sich als positive Einflussfaktoren erweisen. In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung bestand in 2019 keine Beitragsanpassungsmöglichkeit, daher wird von einer moderaten Wachstumsrate bei den Beiträgen von +1,5 % ausgegangen. Für die Allgemeine Unfallversicherung wird ein leichter Anstieg von +1,0 % prognostiziert. In allen Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten könnte die fortschreitende Digitalisierung auf die Nachfrage einzelner Produkte oder das gesamte Produktportfolio Auswirkungen haben.

In der Kraftfahrtversicherung geht die HUK-COBURG für das Jahr 2020 von einer sich weiter verschärfenden Wettbewerbssituation aus, die zu einer deutlich unter dem hohen Niveau des Berichtsjahres verlaufenden Neugeschäftsentwicklung führen wird.

Das Unternehmen erwartet eine stabile Bestandsentwicklung in der Kraftfahrtversicherung. Dämpfend wirkt dabei, dass im für die HUK-COBURG satzungsgemäß allein zugänglichen Markt der öffentlich Bediensteten wegen der Beschäftigungssituation kein signifikantes Wachstum zu erwarten ist. Durch die hervorragende Marktpositionierung aufgrund konkurrenzfähiger Tarife der HUK-COBURG kann dies kompensiert werden.

Damit kann der Versicherer seine exzellente Positionierung als leistungsstarker und preisgünstiger Anbieter für den öffentlichen Dienst halten. Dies wird auch wiederum in verschiedenen Ratings bestätigt. So erhielt der Verein vom Ratingunternehmen Assekurata zum wiederholten Male die Höchstnote »exzellent, A++«.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen erwartet die HUK-COBURG für das Jahr 2020 einen etwa gleichbleibenden Bestand. Aufgrund der im Marktvergleich günstigen Produkte sollte das Neugeschäft trotz der hohen Versicherungsdichte und des sich daraus ergebenden Verdrängungswettbewerbs auf dem Niveau des Berichtsjahres verlaufen.

Marktweit wird mit einem erneut moderaten Beitragszuwachs in der Kraftfahrtversicherung gerechnet. Die HUK-COBURG geht für 2020 von geringfügig fallenden Durchschnittsbeiträgen in Kraftfahrt-Haftpflicht und geringfügig steigenden Durchschnittsbeiträgen in Kasko aus. Die Beitragseinnahmen werden insgesamt, analog zur Bestandsentwicklung, auf dem Niveau des Berichtsjahres erwartet. In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten erwartet der Verein leicht steigende Beitragseinnahmen, insbesondere in der Wohngebäudeversicherung.

Der Verein erwartet bei insgesamt nahezu gleichbleibenden Beitragseinnahmen für das Jahr 2020 leicht steigende Schadenaufwendungen. In den von unvorhersehbaren Elementarschäden abhängigen Sparten bleibt die Situation jedoch weiterhin schwer prognostizierbar. Es wurden vorsichtige Annahmen getroffen.

Im Kapitalanlagenbereich wird von leicht steigenden Aktienkursen und einem steigenden Zinsniveau ausgegangen. Das Kapitalanlagenergebnis wird bei leicht wachsendem Kapitalanlagenbestand für 2020 deutlich fallend erwartet. Dies liegt am Wegfall der einmaligen Effekte (Zuschreibungen und Abgangsgewinne) gegenüber dem Berichtsjahr. Gestiegene Risiken ergeben sich im Beurteilungszeitraum laut der gemeinsamen Einschätzung führender Wirtschaftsinstitute insbesondere aus dem außenwirtschaftlichen Umfeld: Befürchtet werden Abwärtstrends durch die nachlassende internationale Konjunktur und den Rückgang des Welthandels infolge der von den USA ausgehenden Handelskonflikte. Die Automobilbranche steht im Umbruch hin zu neuen Antriebstechniken, zudem können die Folgen des Austritts Großbritanniens aus der EU noch nicht abgesehen werden. Die Zentralbanken reagieren auf die konjunkturelle Abschwächung mit expansiven geldpolitischen Maßnahmen. Auch die Finanzpolitik bleibt tendenziell expansiv ausgerichtet. Die Leitzinsen dürften lt. GDV weiterhin auf niedrigem Niveau verbleiben. Insgesamt sind die Prognosen mit einer hohen Unsicherheit behaftet.

Aufgrund der angenommenen Beitrags- und Schadenentwicklung und der daraus resultierenden Auswirkungen auf das Rückversicherungsergebnis und die Veränderung der Schwankungsrück-

stellung sowie des deutlich geringer ausfallenden Kapitalanlagen-
ergebnisses ist mit einem deutlich unter dem hohen Niveau des
Berichtsjahres liegenden Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit
zu rechnen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für den auch
im Jahr 2019 gezeigten Einsatz. Unser Dank gilt ebenso allen Ver-
triebspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Coburg, den 24. Februar 2020

Der Vorstand

Heitmann

Gronbach

Dr. Herøy

Dr. Rheinländer

Rössler

Thomas

Bilanz zum 31.12.2019

Aktivseite

	2019		2018	
	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		30.784.337,00		36.167.945,57
II. geleistete Anzahlungen		8.065.306,25		4.933.992,09
			38.849.643,25	41.101.937,66
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		150.202.713,81		167.102.722,52
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.908.578.241,12		1.881.988.960,25
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		26.059.150,00		26.059.150,00
3. Beteiligungen		79.184.401,86		92.877.173,89
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.930.765.578,12		1.559.804.597,89
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1.604.243.394,73		1.710.461.695,44
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		40.360.205,81		46.227.806,31
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	283.702.928,89			309.253.216,91
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	506.215.564,79			541.678.299,88
		789.918.493,68		850.931.516,79
5. Andere Kapitalanlagen		1.600,00		1.600,00
			6.529.313.779,13	6.335.455.223,09
Übertrag			6.568.163.422,38	6.376.557.160,75

	2019		2018	
	€	€	€	€
Übertrag			6.568.163.422,38	6.376.557.160,75
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	29.016.640,53			25.967.741,93
2. Versicherungsvermittler	1.927.768,04			2.087.048,75
		30.944.408,57		28.054.790,68
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		4.941.030,57		17.435.821,14
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
105.973 € (Vorjahr: 121 Tsd. €)				
III. Sonstige Forderungen		228.601.433,95		187.555.507,23
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
181.717.345 € (Vorjahr: 118.992 Tsd. €)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
255.615 € (Vorjahr: 1.899 Tsd. €)				
			264.486.873,09	233.046.119,05
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		61.813.506,56		58.008.559,93
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		175.687.994,78		157.611.121,29
III. Andere Vermögensgegenstände		100.654,74		1.515.967,54
			237.602.156,08	217.135.648,76
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		20.417.351,21		25.163.844,57
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		42.009.840,88		33.898.108,21
			62.427.192,09	59.061.952,78
Summe der Aktiva			7.132.679.643,64	6.885.800.881,34

Passivseite

	2019		2018	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		348.635.473,48		346.630.363,54
2. andere Gewinnrücklagen		3.211.490.208,55		3.100.583.317,17
			3.560.125.682,03	3.447.213.680,71
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	209.680.216,95			201.601.062,78
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.037.167,00			956.429,00
		208.643.049,95		200.644.633,78
II. Deckungsrückstellung		23.941,70		21.759,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	2.331.789.169,96			2.313.969.687,34
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	306.517.824,00			302.714.702,00
		2.025.271.345,96		2.011.254.985,34
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		58.026.442,45		87.220.991,68
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		320.912.250,00		311.794.168,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		7.451.590,00		6.960.861,00
			2.620.328.620,06	2.617.897.398,80
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		293.289.828,05		262.380.454,24
II. Steuerrückstellungen		10.643.119,41		20.484.658,00
III. Sonstige Rückstellungen		133.061.577,88		124.183.727,22
			436.994.525,34	407.048.839,46
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			3.215.030,00	3.593.943,00
Übertrag			6.620.663.857,43	6.475.753.861,97

	2019		2018	
	€	€	€	€
Übertrag			6.620.663.857,43	6.475.753.861,97
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	250.246.748,84			212.115.627,74
2. Versicherungsvermittlern	19.176,43			12.548,01
		250.265.925,27		212.128.175,75
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.469.771,00		1.429.108,00
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
794.024 € (Vorjahr: 877 Tsd. €)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		260.022.779,98		196.147.991,60
davon:				
aus Steuern:				
17.068.461 € (Vorjahr: 15.369 Tsd. €)				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
140.300.653 € (Vorjahr: 108.590 Tsd. €)				
			511.758.476,25	409.705.275,35
F. Rechnungsabgrenzungsposten			257.309,96	341.744,02
Summe der Passiva			7.132.679.643,64	6.885.800.881,34

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Coburg, den 7. Februar 2020

Wenzel, Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

	2019		2018	
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.779.221.361,58			1.770.617.903,87
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	28.045.578,00			27.364.637,00
		1.751.175.783,58		1.743.253.266,87
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-8.079.154,17			-8.614.679,16
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	80.738,00			-1.486.770,00
		-7.998.416,17		-10.101.449,16
			1.743.177.367,41	1.733.151.817,71
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			3.908.021,00	4.162.892,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			1.259.150,22	939.937,50
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.415.367.401,20			1.389.140.698,30
bb) Anteil der Rückversicherer	12.686.186,00			26.293.230,00
		1.402.681.215,20		1.362.847.468,30
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	17.819.482,62			44.344.714,59
bb) Anteil der Rückversicherer	3.803.122,00			7.198.970,00
		14.016.360,62		37.145.744,59
			1.416.697.575,82	1.399.993.212,89
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-2.182,70		-3.636,40
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-490.729,00		-310.756,00
			-492.911,70	-314.392,40
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			40.029.804,16	40.000.000,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		212.042.832,68		202.113.712,49
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		2.437.297,00		2.302.941,00
			209.605.535,68	199.810.771,49
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			8.962.254,27	8.583.710,45
9. Zwischensumme			72.556.457,00	89.552.559,98

	2019		2018	
	€	€	€	€
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-9.118.082,00	-16.622.353,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			63.438.375,00	72.930.206,98
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	19.504.963,67			15.893.031,69
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 4.133.002 € (Vorjahr: 2.899 Tsd. €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 682.275 € (Vorjahr: 646 Tsd. €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks- gleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	35.876.734,69			35.014.755,18
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	74.761.071,73			58.032.830,62
	110.637.806,42			93.047.585,80
c) Erträge aus Zuschreibungen	16.093.992,80			682.694,76
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	21.689.337,38			14.034.423,37
		167.926.100,27		123.657.735,62
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	12.829.890,67			8.683.397,30
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	33.835.875,99			54.191.275,15
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	798.645,03			1.547.613,75
		47.464.411,69		64.422.286,20
		120.461.688,58		59.235.449,42
		-4.006.854,00		-4.270.624,00
3. Technischer Zinsertrag			116.454.834,58	54.964.825,42
4. Sonstige Erträge		678.538.897,75		655.302.607,74
5. Sonstige Aufwendungen		681.899.802,78		648.633.050,00
			-3.360.905,03	6.669.557,74
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			176.532.304,55	134.564.590,14
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		63.000.574,97		60.492.080,17
8. Sonstige Steuern		619.728,26		650.532,59
			63.620.303,23	61.142.612,76
9. Jahresüberschuss			112.912.001,32	73.421.977,38
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			2.005.109,94	7.688.726,17
b) in andere Gewinnrücklagen			110.906.891,38	65.733.251,21
11. Bilanzgewinn			—	—

Der Verein wird als „HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungskasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G. in Coburg“ beim Amtsgericht Coburg im Handelsregister unter der Nummer „HRB 100“ mit Sitz in Coburg geführt. Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB sowie unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Soweit ergänzende Angaben aus der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, werden diese im Anhang nicht gesondert erläutert. Leerposten werden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht angegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Bilanzierung und Bewertung der Aktiva und Passiva haben wir die Grundsätze des HGB angewendet.

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von zwei bis 21 Jahren.

Geleistete Anzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bewertet.

Die Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Dem Anlagevermögen zugehörige Anteile oder Aktien an Investmentvermögen werden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB bewertet.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Im Umlaufvermögen bilanzierte Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Bei Inhaberschuldverschreibungen und Sonstigen Ausleihungen, deren Verzinsung variabel ist, erfolgt regelmäßig eine Absicherung der Zinsänderungsrisiken durch Receiver Zins Swaps. Die Absicherung des Nominalvolumens i. H. v. 10 Mio. € erfolgt in Form von

Micro-Hedges, deren Laufzeiten an die Laufzeit des jeweiligen Grundgeschäftes (zwei Jahre) gebunden sind. Grund- und Sicherungsgeschäft unterliegen dabei demselben Risiko und unterliegen bei dessen Eintritt gegenläufigen Wertentwicklungen. Für diese Zins Swaps wurden daher Bewertungseinheiten mit den Grundgeschäften gebildet. Die Messung der Effektivität erfolgt nach der Hypothetical-derivative-Methode. Der ineffektive Teil der Bewertungseinheit wird bilanziell berücksichtigt. Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft werden nicht gebucht, soweit sie auf den effektiven Teil der Bewertungseinheit entfallen (Einfrierungsmethode).

Die Hypotheken- und Grundschuldforderungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Dabei wurden die Disagien als Zu- bzw. Abgang bei den Hypotheken- und Grundschuldforderungen erfasst.

Namensschuldverschreibungen sind mit dem Nennwert bilanziert.

Die Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt und der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird nach der Effektivzinsmethode bis zum Laufzeitende aufgelöst.

Die Anderen Kapitalanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktwerten angesetzt.

Für die auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wird gemäß § 256a HGB der Wert in Originalwährung zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag in Euro umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Anschaffungskostenprinzip beachtet. Dabei werden die Grundsätze des strengen Niederstwertprinzips angewandt.

Die Zeitwerte der Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, wurden nach dem Ertragswertverfahren festgestellt.

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen wurden nach dem Ertragswert- bzw. Net-Asset-Value-Verfahren festgestellt.

Die Zeitwerte der Ausleihungen an verbundene Unternehmen, der Hypotheken- und Grundschuldforderungen, der Namensschuldverschreibungen sowie der Schuldscheinforderungen und Darlehen werden anhand der Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt. Bei strukturierten Produkten mit einfachen Kündigungsrechten des Emittenten werden zusätzlich Volatilitätskurven in die Berechnung einbezogen.

Für die übrigen börsennotierten Kapitalanlagen wurde der Börsenkurs am Abschlussstichtag und für die verbleibenden zerlegungspflichtigen strukturierten Produkte der vom Schuldner bestätigte Kurswert angesetzt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Anteile an Investmentvermögen werden auf Basis von Rücknahmewerten bestimmt.

Die Zeitwerte der Vorkäufe in Höhe von 406,0 Tsd. € ermitteln sich aus der Differenz der Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen bzw. Schuldscheinforderungen zwischen Handelstag des Vorkaufs und dem Bilanzstichtag.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Forderungen werden zum Nennwert angesetzt.

Für die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden für voraussichtlich nicht einbringbare Anteile Einzelwertberichtigungen und aufgrund des allgemeinen Kreditrisikos Pauschalwertberichtigungen nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt und aktivisch abgesetzt.

Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich linearer und außerplanmäßiger Abschreibung bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter ab 250,01 € bis 1.000 € werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand, Andere Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Unter den Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind Agiobeträge aktiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Die Beitragsüberträge sind nach dem 1/360-System berechnet unter Berücksichtigung des Kostenabzugs nach dem BMF-Erlass vom 30.04.1974.

Die Deckungsrückstellung wird unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet.

Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle für das selbst abgeschlossene Geschäft ist durch Einzelbewertung ermittelt worden. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wurde für die innerhalb der letzten fünf Geschäftsjahre gemeldeten Schäden mit einem aktuellen Gesamtaufwand von jeweils weniger als 150 Tsd. € eine Gruppenbewertung getrennt nach Sach- und Personenschäden vorgenommen. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind von der Rückstellung abgesetzt.

Die Rückstellung für das übernommene Geschäft wird auf Basis der Aufgabe durch den Vorversicherer bestimmt.

Die Rückstellung für unbekannte Spätschäden ist pauschal nach Erfahrungswerten der Vorjahre berechnet. Die Teilrückstellung für

Schadenregulierungskosten wurde getrennt für interne und externe Regulierungsaufwendungen ermittelt. Die Berechnung der Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen erfolgte gemäß modifizierter New-York-Methode, die für externe Schadenregulierungsaufwendungen nach dem Chain-Ladder-Verfahren unter Berücksichtigung eines Sicherheitszuschlages.

Die Rentendeckungsrückstellung wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet.

Der technische Zinsertrag wird aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung für Altfälle mit 2,75 % errechnet. Für Leistungsfälle ab 01.01.2007 wird ein Zinssatz von 2,25 % und für Leistungsfälle ab 01.01.2012 ein Zinssatz von 1,75 % zugrunde gelegt. Für Leistungsfälle ab 01.01.2015 gilt ein Zinssatz von 1,25 % und für Leistungsfälle ab 01.01.2017 gilt ein Zinssatz von 0,9 %.

Die Übertragung des technischen Zinsertrags von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgt gemäß § 38 RechVersV.

Die Rückstellungen für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

Die Schwankungsrückstellung wird nach der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) ermittelt.

Die im Rahmen der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft notwendige Großrisikenrückstellung sowie die Großrisikenrückstellung für Terrorrisiken sind nach der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) berechnet.

Die Stornorückstellung ist pauschal, alle Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind durch Einzelberechnung ermittelt.

Soweit die Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen beteiligt werden, sind die vertraglichen Quoten bzw. bei Schadenexzedentenverträgen die Einzelwerte zugrunde gelegt worden.

Die Pensionsrückstellung wurde nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Es finden die Richttafeln RT 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, in der Fassung vom Oktober 2018 Verwendung. Als weitere Parameter sind in die Berechnung eingeflossen: eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 0 %, 0,5 % bzw. 1,0 %, ein Gehaltstrend von 3,5 % bzw. eine entsprechende Karrierematrix sowie angenommene Rentenanpassungen von 2,5 % bzw. 2,0 %. Es kommt ein Rechnungszins von 2,71 % zur Anwendung. Der Unterschiedsbetrag zwischen der bilanzierten Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren

und dem Wertansatz der Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 44.121 Tsd. €. Unter den Pensionsrückstellungen wurden beitragsorientierte Leistungszusagen ausgewiesen. Deren Bewertung erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB i. V. m. IDW RS HFA 30 Tz. 74 zum beizulegenden Zeitwert, d. h. dem Deckungskapital zuzüglich Überschussgut haben von Rückdeckungsversicherungsverträgen. In gleicher Höhe wurden unter den Sonstigen Forderungen Erstattungsansprüche bilanziert, da die Voraussetzungen für saldierungsfähiges Deckungsvermögen nicht vorlagen.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgte die Verrechnung der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen mit der entsprechenden Position der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Die Anschaffungskosten der verrechneten Rückdeckungsansprüche haben eine Höhe von 19.648 Tsd. €. Der beizulegende Wert weist eine Höhe von 18.094 Tsd. € auf. Der Wert der Pensionsrückstellung vor Verrechnung mit dem Deckungsvermögen beträgt 311.383 Tsd. €. Der beizulegende Wert setzt sich aus dem Bilanzdeckungskapital und den Schlussüberschussanteilen zusammen.

Im Rahmen der Pensionszusage durch Gehaltsverzicht wurden zum Zwecke der Insolvenzversicherung abgeschlossene Rückdeckungsversicherungen zugunsten der Arbeitnehmer in Höhe von 16.031 Tsd. € verpfändet.

Der Wertansatz der Steuerrückstellungen und übrigen Rückstellungen erfolgt nach dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Bewertung der Jubiläums- und der Altersteilzeit-Rückstellung erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren mit einem Zinssatz von 1,96 % bzw. 0,69 %.

Investmentanteile im Anlagevermögen werden als Deckungsvermögen für Verpflichtungen aus Zeitwertkonten gehalten. Nach § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB wurden die Rückstellungen mit dem Zeitwert der Investmentanteile bewertet, da sich die Höhe der Verpflichtungen aus Zeitwertkonten ausschließlich nach deren beizulegendem Zeitwert bestimmt. Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgte die Verrechnung der Investmentanteile mit dem korrespondierenden Posten unter den Sonstigen Rückstellungen.

Die Anschaffungskosten der verrechneten Investmentanteile beliefen sich auf 10.341 Tsd. €. Deren beizulegender Zeitwert, der mit dem Kurswert am Bilanzstichtag identisch war, wies eine Höhe von 11.014 Tsd. € auf. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Verpflichtungen aus Zeitwertkonten belief sich auf 11.014 Tsd. €.

Zum Bilanzstichtag wurden unter den Sonstigen Rückstellungen für die Zeitwertkonten eine Rückstellung für den Freistellungsbonus

für ruhestandsnahe Inanspruchnahmen sowie eine Rückstellung für zusätzliche Arbeitgeberanteile an der Sozialversicherung ausgewiesen. Diese wurden auf Basis der gleichen biometrischen Annahmen wie bei der Jubiläumsrückstellung und unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeiten der Wahl der ruhestandsnahen Freistellung bzw. unter Berücksichtigung gestiegener Beitragsätze zur Sozialversicherung mit einem Zinssatz von 1,96 % bewertet.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Die einbehaltenen Disagioträge sind als Posten der Rechnungsabgrenzung passiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Ab- und Zuschreibungen aufgrund von Währungskursschwankungen sind unter Abschreibungen auf Kapitalanlagen bzw. Erträge aus Zuschreibungen ausgewiesen.

Umrechnungsgrundlage zur Ermittlung der Währungskursgewinne und -verluste ist der Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB betreffen Miet- und Leasingverträge in Höhe von jährlich 95,1 Mio. € mit einer Restlaufzeit bis zu zehn Jahren. Es bestehen Abnahmeverpflichtungen aus Wertpapiervorkäufen von Schuldscheindarlehen und Inhaberschuldverschreibungen im Volumen von 211,5 Mio. €.

Aus Beteiligungen an Personengesellschaften bestehen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 1,6 Mio. €.

Aufgrund unserer Mitgliedschaft in dem Verein „Verkehrsofferhilfe e. V.“ sind wir verpflichtet, diesem Verein die Mittel zur Wahrnehmung der Aufgaben zur Verfügung zu stellen und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Bilanzerläuterungen

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Entwicklung im Geschäftsjahr 2019 in €	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
A. I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	36.167.945,57	4.717.496,22
A. II. geleistete Anzahlungen	4.933.992,09	6.424.394,96
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	167.102.722,52	4.064.250,98
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.881.988.960,25	27.431.755,49
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	26.059.150,00	—
3. Beteiligungen	92.877.173,89	—
4. Summe B. II.	2.000.925.284,14	27.431.755,49
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.559.804.597,89	375.838.251,13
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.710.461.695,44	855.243.889,61
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	46.227.806,31	1.105.184,68
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	309.253.216,91	85.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	541.678.299,88	34.639,96
c) übrige Ausleihungen	—	—
5. Einlagen bei Kreditinstituten	—	—
6. Andere Kapitalanlagen	1.600,00	—
7. Summe B. III.	4.167.427.216,43	1.317.221.965,38
Insgesamt	6.376.557.160,75	1.359.859.863,03

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte
3.284.500,75	94.314,89	—	13.291.290,65	30.784.337,00	—
-3.284.500,75	—	—	8.580,05	8.065.306,25	—
—	140.623,00	86.441,44	20.910.078,13	150.202.713,81	294.972.833,99
—	1.228.719,13	386.244,51	—	1.908.578.241,12	6.767.819.000,00
—	—	—	—	26.059.150,00	26.065.623,08
—	7.976.097,20	68.838,38	5.785.513,21	79.184.401,86	118.099.776,44
—	9.204.816,33	455.082,89	5.785.513,21	2.013.821.792,98	6.911.984.399,52
—	11.784.714,17	12.845.025,90	5.937.582,63	1.930.765.578,12	2.455.587.256,97
—	962.966.930,87	2.707.442,57	1.202.702,02	1.604.243.394,73	1.652.467.423,66
—	6.972.785,18	—	—	40.360.205,81	41.832.623,78
—	110.550.288,02	—	—	283.702.928,89	307.181.722,71
—	35.497.375,05	—	—	506.215.564,79	522.025.452,76
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1.600,00	1.600,00
—	1.127.772.093,29	15.552.468,47	7.140.284,65	4.365.289.272,34	4.979.096.079,88
—	1.137.211.847,51	16.093.992,80	47.135.746,69	6.568.163.422,38	12.186.053.313,39

* In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von 8.580 € enthalten.
 In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Höhe von 12.111.723 € enthalten.
 Inhaberschuldverschreibungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 10,0 Mio. € ausgewiesen (Buchwert 10,0 Mio. €).
 Schuldscheinforderungen und Darlehen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 14,8 Mio. € ausgewiesen (Buchwert 15,0 Mio. €).
 Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 0,7 Mio. € ausgewiesen
 (Buchwert 0,7 Mio. €). Auf eine Abschreibung wurde wegen Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet.

Aktiva

B. Kapitalanlagen

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Verein stellte die Zeitwerte der Grundstücke mit internen Gutachten vom 31.12.2019 fest.

Der Verein ist Eigentümer folgender Grundstücke:

- | | |
|--|-------------------------------------|
| 1. Coburg, Bahnhofplatz 1 | 8. Coburg, Lossaustraße 8 |
| 2. Coburg, Bahnhofstraße/Kanalstraße | 9. Coburg, Wiesenstraße 2a – 4 |
| 3. Coburg, Brückenstraße 19/Raststraße 5 | 10. Nürnberg, Willy-Brandt-Platz 16 |
| 4. Coburg, Callenberger Straße | 11. Coburg, Willi-Hussong-Straße 9 |
| 5. Coburg, Heiligkreuzstraße 24 | 12. Coburg, Willi-Hussong-Straße 2 |
| 6. Coburg, Wilhelm-Ruß-Straße 2 | 13. Coburg, Willi-Hussong-Straße 3 |
| 7. Coburg, Wilhelm-Ruß-Straße | |

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke und Bauten beträgt 148.463.267,50 €.

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen (mittelbare und unmittelbare Besitzanteile i. S. d. § 285 Nr. 11 HGB)	Anteil am Kapital %	Eigenkapital €	Ergebnis des Geschäftsjahres €
Kapitalgesellschaften			
HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG, Coburg	100,00	580.890.167	141.697.867
HUK-COBURG-Lebensversicherung AG, Coburg	100,00	602.527.273	12.900.000
HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung AG, Coburg	100,00	38.903.742	39.428.477
HUK-COBURG-Krankenversicherung AG, Coburg	100,00	149.396.012	6.100.000
HUK-COBURG-Assistance GmbH, Frankfurt a.M.	100,00	43.778.759	5.000
HUK-COBURG-Holding AG, Coburg	100,00	3.515.458.667	241.537.921
HUK24 AG, Coburg	100,00	146.772.584	55.769.735
HUK-COBURG Vertriebs-GmbH, Coburg	100,00	200.449	449
HUK-COBURG Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00	1.078.460.720	39.438.105
HUK-COBURG Immobilien-GmbH, Coburg	100,00	45.619	4.120
Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG, Detmold	72,50	176.560.600	6.000.000
Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG, Kassel	72,50	42.246.015	6.540.110
Versicherer im Raum der Kirchen Krankenversicherung AG, Detmold	72,50	16.158.262	3.100.000
VRK Holding GmbH, Detmold	72,50	128.327.312	20.161.203
Versicherer im Raum der Kirchen Akademie GmbH, Kassel	72,50	87.475	1.758
GSC Service- und Controlling-GmbH, Coburg	88,494	1.605.017	657.238
HUK-COBURG Schadensmanagement-GmbH, Coburg	100,00	6.659.002	-1.351.556
HUK-COBURG Vermittlungsgesellschaft für Finanzdienstleistungen mbH, Coburg	100,00	800.805	17.109
HUK-COBURG Asset Management GmbH, Coburg	100,00	6.067.205	1.022.548
HUK-COBURG Autoservice GmbH, Coburg	100,00	7.107.139	-3.811.138
HUK-COBURG Erste Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00	170.716.253	15.067.804
HUK-COBURG Zweite Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00	108.175.143	8.912.896
HUK-COBURG Dritte Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00	16.539.389	1.404.029
HUK-COBURG Datenservice und Dienstleistungen GmbH, Coburg	100,00	10.006.577	-1.845.705
HUK-COBURG Business Solutions GmbH, Berlin	100,00	1.072.066	415.737
HUK-COBURG Autowelt GmbH, Coburg	100,00	6.355.864	-4.246.623
HUK-COBURG Dienstleistung GmbH, Jena	100,00	3.820.741	710.677
HUK-COBURG Digitale Services GmbH, Coburg	100,00	22.819	-1.513
HUK-COBURG Mobilitätsholding GmbH, Coburg	100,00	15.040.155	-10.424

Personengesellschaften

HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft (GbR), Coburg*	100,00	32.786.148	2.369.832
HC Seniorenstift Köln GmbH & Co. KG, Coburg	100,00	9.000.000	696.795
HC Gateway Gardens GmbH & Co. KG, Coburg	91,75	40.069.718	550.698
HC Immobiliengesellschaft Essen 1 GmbH & Co. KG, Coburg	89,00	20.023.279	1.083.279
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft Berlin GbR, Coburg*	100,00	28.998.217	3.491.888
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft Künzell GbR, Coburg	100,00	6.140.845	427.433
HC Immobiliengesellschaft Hannover mbH & Co. KG, Coburg	94,80	-11.710.075	69.479
Real I.S. Institutional Real Estate 1 GmbH & Co. geschlossene Investment-KG, München	99,998	55.655.255	723.870
Paris Eden Monceau SCI, Paris	99,998	50.078.886	-580.722
MONA Zwei GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Gründwald	100,00	47.892.411	1.604.410
MONA Center GmbH & Co. KG, Gründwald	75,00	-6.460.247	-2.980.338

* Unternehmen, deren unbeschränkt haftender Gesellschafter der Verein ist.

3. Beteiligungen**Kapitalgesellschaften**

ESB GmbH, Coburg	21,36	343.767.872	49.299.274
Aachener Bausparkasse AG, Aachen**	32,61	76.136.769	45.214
AD Beteiligungs GmbH, München**	33,33	182.469	-4.259
Finanz-Data GmbH, Gotha**	47,00	7.853.202	1.837.502
PHA Private Healthcare Assistance GmbH, Frankfurt a.M.**	50,00	379.728	92.863
Globe Coburg GmbH, Coburg**	33,33	289.562	-10.438
MGS Beteiligungs-GmbH, Koblenz**	22,00	—	—

Personengesellschaften

assistance partner GmbH & Co. KG, München**	21,66	1.299.793	299.793,35
COREPlus Private Equity Partners GmbH & Co.KG, Düsseldorf**	29,07	1.577.869	1.326.638
CROWN Premium Private Equity Buyout GmbH & Co. KG, Gründwald**	23,53	4.382.844	3.909
Pasinger Hofgärten Fonds GmbH & Co. KG, Gründwald**	30,58	90.000.000	4.026.622
PROJECT Vier Metropolen GmbH & Co. geschl. Inv. KG, Bamberg**	24,51	52.977.093	4.492.230
KTI Kraftfahrzeugtechnisches Institut und Karosseriewerkstätte GmbH & Co. KG, Lohfelden**	20,35	733.645	131.294

** Die Angaben beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2018.

Mit der HUK-COBURG-Holding AG und HUK-COBURG Vertriebs-GmbH sind Beherrschungsverträge abgeschlossen.

III. Sonstige Kapitalanlagen**1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

Der Verein hält Anteile an Investmentvermögen im Sinne des § 1 Abs. 10 KAGB bzw. vergleichbare ausländische Investmentanteile von mehr als 10 %. Hierunter befinden sich keine Anteile an Investmentvermögen, bei denen die Rücknahme der Anteile ausgesetzt wurde. Rentenfondsanteile weisen dabei einen Marktwert von 363,8 Mio. € auf und lagen damit 7,5 Mio. € über dem Buchwert. Für das Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen in Höhe von 10,8 Mio. €. Für gemischte Fonds betrug der Marktwert 1.255,4 Mio. € und lag damit 390,4 Mio. € über dem Buchwert. Ausschüttungen erfolgten in 2019 in Höhe von 0,4 Mio. €. Für Aktienfonds betrug der Marktwert 255,0 Mio. €. Die stillen Reserven betragen 105,7 Mio. €. Ausschüttungen für Aktienfonds erfolgten im Geschäftsjahr in Höhe von 0,2 Mio. €. Der Marktwert der betreffenden Immobilienfonds von 250,0 Mio. € lag 10,0 Mio. € über dem Buchwert. Ausschüttungen für 2019 erfolgten in Höhe von 19,2 Mio. €.

E. Rechnungsabgrenzungsposten**II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten**

	€
Verwaltungskosten	24.687.738
Agio auf Namensschuldverschreibungen	17.322.103
	42.009.841

Passiva**A. Eigenkapital****Gewinnrücklagen**

	01.01.	Einstellungen aus Jahresüberschuss	31.12.
	€	€	€
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	346.630.364	2.005.110	348.635.473
2. Andere Gewinnrücklagen	3.100.583.317	110.906.891	3.211.490.209
	<u>3.447.213.681</u>	<u>112.912.001</u>	<u>3.560.125.682</u>

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

	Geschäftsjahr Brutto	Vorjahr Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.149.203.128	2.162.997.929
sonstige Kraftfahrt	170.693.192	173.250.455
Unfall	114.483.771	112.843.148
Haftpflicht	175.722.818	178.591.576
Feuer- und Sachversicherung	317.420.793	293.268.521
davon: Verbundene Hausrat	113.788.640	112.452.970
Verbundene Wohngebäude	193.929.322	170.965.522
sonstige Versicherungen	359.910	616.902
<u>gesamtes Versicherungsgeschäft</u>	<u>2.927.883.611</u>	<u>2.921.568.530</u>

III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr Brutto	Vorjahr Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.924.541.782	1.929.619.666
sonstige Kraftfahrt	101.549.988	92.350.192
Unfall	93.434.044	88.728.576
Haftpflicht	115.872.033	113.980.243
Feuer- und Sachversicherung	96.294.826	89.206.073
davon: Verbundene Hausrat	21.006.375	19.787.304
Verbundene Wohngebäude	72.958.373	67.100.107
sonstige Versicherungen	96.496	84.937
<u>gesamtes Versicherungsgeschäft</u>	<u>2.331.789.170</u>	<u>2.313.969.687</u>

V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	209.909.009	213.217.510
sonstige Kraftfahrt	59.002.288	60.443.880
Haftpflicht	8.444.349	8.189.248
Feuer- und Sachversicherung	43.556.604	29.943.530
davon: Verbundene Wohngebäude	43.556.604	29.943.530
gesamtes Versicherungsgeschäft	320.912.250	311.794.168

C. Andere Rückstellungen**III. Sonstige Rückstellungen**

In den sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Mitarbeiterboni in Höhe von 50.021.207 € und Jubiläumsrückstellungen in Höhe von 30.985.434 € enthalten.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Bezahlte, noch nicht fällige Zins- und Tilgungsleistungen	33.439
Disagio aus Namensschuldverschreibungen	116.555
Sonstiges	107.315
	257.310

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Beiträge

	Geschäftsjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	736.846.484	736.376.607	725.324.840
sonstige Kraftfahrt	559.940.540	559.078.797	550.015.979
Unfall	47.533.236	47.135.681	45.753.170
Haftpflicht	90.840.590	90.650.029	89.385.549
Feuer- und Sachversicherung	343.224.142	336.979.490	331.776.226
davon: Verbundene Hausrat	135.024.137	134.359.332	130.962.665
Verbundene Wohngebäude	189.639.937	184.140.829	182.334.232
sonstige Versicherungen	836.369	921.603	921.603
gesamtes Versicherungsgeschäft	1.779.221.362	1.771.142.207	1.743.177.367

	Vorjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	739.679.606	739.393.376	727.703.104
sonstige Kraftfahrt	565.505.385	564.814.616	555.206.148
Unfall	45.826.391	45.394.384	44.159.141
Haftpflicht	90.148.533	89.916.340	88.661.324
Feuer- und Sachversicherung	328.522.347	321.499.798	316.437.390
davon: Verbundene Hausrat	133.743.370	131.398.363	128.132.164
Verbundene Wohngebäude	176.417.839	171.844.311	170.048.102
sonstige Versicherungen	935.641	984.710	984.710
gesamtes Versicherungsgeschäft	1.770.617.904	1.762.003.225	1.733.151.818

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr	
	Brutto	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	647.404.678	673.353.813
sonstige Kraftfahrt	516.729.798	491.245.537
Unfall	18.182.851	15.058.257
Haftpflicht	38.622.157	38.641.500
Feuer- und Sachversicherung	211.886.556	214.827.977
davon: Verbundene Hausrat	56.648.720	57.257.641
Verbundene Wohngebäude	147.215.276	149.511.998
sonstige Versicherungen	360.845	358.328
gesamtes Versicherungsgeschäft	1.433.186.884	1.433.485.413

Ergebnis aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	96.564.578	95.839.679
sonstige Kraftfahrt	16.952.762	2.501.118
Unfall	19.562.238	18.405.896
Haftpflicht	10.052.824	11.209.235
sonstige Versicherungen	2.531.859	1.225.023
gesamtes Versicherungsgeschäft	145.664.259	129.180.952

7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	64.883.193	63.272.700
sonstige Kraftfahrt	53.393.562	52.304.334
Unfall	17.391.390	15.919.425
Haftpflicht	29.845.162	27.509.867
Feuer- und Sachversicherung	45.799.146	41.999.298
davon: Verbundene Hausrat	23.164.563	21.352.369
Verbundene Wohngebäude	13.863.131	12.513.383
sonstige Versicherungen	730.379	1.108.088
gesamtes Versicherungsgeschäft	212.042.833	202.113.712
Abschlussaufwendungen	99.057.699	
Verwaltungsaufwendungen	112.985.134	

Rückversicherungssaldo

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.339.406	18.175.469
sonstige Kraftfahrt	-8.030.324	-9.608.468
Unfall	-1.777.772	-1.742.250
Haftpflicht	-713.253	1.286.058
Feuer- und Sachversicherung	-856.292	-1.167.075
davon: Verbundene Hausrat	-641.659	-567.997
Verbundene Wohngebäude	-214.633	-599.078
gesamtes Versicherungsgeschäft	-9.038.235	6.943.734,00

11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	33.170.911	33.683.731
sonstige Kraftfahrt	-17.367.240	-14.784.353
Unfall	5.013.585	7.885.575
Haftpflicht	11.289.558	12.950.848
Feuer- und Sachversicherung	31.491.674	33.591.103
davon: Verbundene Hausrat	25.144.816	25.954.825
davon: Verbundene Wohngebäude	4.672.696	5.564.827
sonstige Versicherungen	-160.112	-396.698
gesamtes Versicherungsgeschäft	63.438.375	72.930.207

Anzahl der Versicherungsverträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Stück	Stück
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	3.951.707	3.931.328
sonstige Kraftfahrt	3.347.168	3.323.417
Unfall	1.063.179	1.017.809
Haftpflicht	2.028.234	2.021.286
Feuer- und Sachversicherung	2.776.107	2.753.168
davon: Verbundene Hausrat	1.464.714	1.454.935
Verbundene Wohngebäude	711.301	699.549
sonstige Versicherungen	52.062	50.763
gesamtes Versicherungsgeschäft	13.218.457	13.097.771

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	19.297.944	16.561.591
2. Löhne und Gehälter	502.206.884	482.500.973
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	107.509.034	102.619.428
4. Aufwendungen für Altersversorgung	37.691.633	34.210.156
5. Aufwendungen insgesamt	666.705.495	635.892.148

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Erträge aus Kapitalanlagen

Aus Abgängen von Kapitalanlagen sind aufgrund von Währungsumrechnung Erträge in Höhe von 384.206 € entstanden.

2. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Aus Abgängen von Kapitalanlagen sind aufgrund von Währungsumrechnung Aufwendungen in Höhe von 46.458 € entstanden.

Im Vorjahr wurde das Währungsergebnis unter den "Sonstigen Erträgen" bzw. "Sonstigen Aufwendungen" dargestellt.

4. Sonstige Erträge

Die Erträge aus Währungsumrechnung betragen 590.222 € (Vorjahr: 1.474.650 €).

5. Sonstige Aufwendungen

Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen 229.481 € (Vorjahr: 719.528 €).

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen 9.737.848 € (Vorjahr: 10.123.192 €).

Personalbericht

Während des Berichtsjahres wurden durchschnittlich 8.676 Mitarbeiter (Vorjahr: 8.553) beschäftigt, die auch für andere Gesellschaften des Konzerns tätig waren. Etwas mehr als die Hälfte hiervon war in der Hauptverwaltung in Coburg, der andere Teil an den 38 Außenstellen beschäftigt. Die durchschnittliche Anzahl der Vollzeitkräfte betrug 5.636, die der Teilzeitkräfte 3.040. Im Geschäftsjahr beschäftigte die HUK-COBURG 242 Auszubildende.

Die Zählweise der Mitarbeiterzahl wurde angepasst.

Organe

Die Mitgliedervertreter, die Mitglieder des Aufsichtsrates und die Mitglieder des Vorstandes werden namentlich auf Seite 2 genannt.

Der Aufsichtsrat erhielt 311.078 €. Für den Vorstand wurden 4.187.621 € aufgewandt. Die Bezüge früherer Mitglieder des Vorstandes und von Hinterbliebenen betragen 2.580.710 €, deren Rückstellungen für Altersversorgung 41.915.331 €.

Übrige Angaben

Der Abschlussprüfer hat zusätzlich zur Abschlussprüfung weitere genehmigte Leistungen für das Unternehmen erbracht. Diese betrafen projektbegleitende Prüfungen sowie sonstige Bestätigungsleistungen für Sicherungseinrichtung.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Coburg, den 24. Februar 2020

HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G. in Coburg

Heitmann Gronbach Dr. Herøy

Dr. Rheinländer Rössler Thomas

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt "Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt "Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
- ② Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Bewertung der Kapitalanlagen

- ① Im Jahresabschluss des Vereins werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 6.529.313.779 (91,5 der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt, wie bei Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Immobilien, sowie Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen, insbesondere mittels Barwert-Methode ggfs. unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven, ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft des Vereins gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von dem Verein verwendeten Modelle, insbesondere die Barwert-Methode ggfs. unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Vereins zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Dabei haben wir die Bewertung der Wertpapiere, die mit Markt- oder Börsenpreisen bewertet werden, nachvollzogen. Bei den modellbasierten Bewertungen haben wir die Zuordnung der Rendite-Bewertungskurven zu den einzelnen Wertpapieren in Stichproben überprüft und die Höhe der Renditesätze anhand vergleichbarer Wertpapiere

plausibilisiert. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir die von dem Verein erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Immobilien des Vereins gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben des Vereins zur Bewertung der Kapitalanlagen sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" des Anhangs enthalten.

② **Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

- ① Gemäß § 341g HGB sind für die Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen Rückstellungen zu bilden (sog. "Schadenrückstellungen"). Die Schadenrückstellung wird unter Berücksichtigung der Umstände des Einzelfalls auf Basis der Erfahrungen der gesetzlichen Vertreter geschätzt. Für in den letzten fünf Geschäftsjahren (inkl. dem Berichtszeitraum) gemeldete, homogene Sach- und Personenschäden bis T€ 150 wird für die Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflicht eine Gruppenbewertung vorgenommen. Davor gemeldete Schadenfälle werden einzeln bewertet. Die Ermittlung der Rückstellungshöhe für die Gruppenbewertung sowie einzelner Teil-Schadenrückstellungen, insbesondere für die Spätschadenrückstellungen für unbekannte Fälle, erfolgt nach mathematisch-statistischen Verfahren unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit. Die Bewertung der Rentendeckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Methoden in Höhe des Barwerts der künftigen Rentenverpflichtungen unter Berücksichtigung der geschäftsplanmäßig festgelegten Rechnungsgrundlagen. Außerdem sind die versicherungstechnischen Rückstellungen und damit insbesondere die Schadenrückstellungen so zu bemessen, dass sichergestellt ist, dass der Verein als Versicherer seine Verpflichtungen dauerhaft erfüllen kann (besonderes Vorsichtsprinzip) und dass der Grundsatz der Bilanzierungsstetigkeit eingehalten wird.

Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfordert Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung dieser Rückstellung haben. Vor diesem Hintergrund und auch aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellung für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins war die Bewertung dieser Rückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Angemessenheit der Ausgestaltung des Reservierungsprozesses gewürdigt sowie Funktionsprüfungen durchgeführt, um die Wirksamkeit der internen Kontrollen zu beurteilen. Damit einhergehend haben wir die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten plausibilisiert sowie analytische Prüfungshandlungen für die gesamte Schadenrückstellung als auch für einzelne Teil-Schadenrückstellungen durchgeführt. In Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellung für das Gesamtgeschäft des Vereins haben wir die Angemessenheit der von dem Verein verwendeten Methoden beurteilt. Dabei haben wir unsere internen Bewertungsspezialisten in die Prüfung einbezogen. Mit diesen gemeinsam haben wir die von dem Verein verwendeten Modelle und Annahmen der gesetzlichen Vertreter anhand

unseres Branchenwissens sowie unserer Erfahrungen mit anerkannten aktuariellen Praktiken gewürdigt. Dies erfolgte insbesondere zur Beurteilung der Höhe der Schadenrückstellung vor dem Hintergrund des Grundsatzes einer vorsichtigen und stetigen Bilanzierung. Im Zuge dessen haben wir auch die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben des Vereins zur Bewertung der Schadenrückstellungen sind im Anhang im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" sowie den Bilanzerläuterungen zu dem Bilanzposten "Passiva, B. III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle" enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt "Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage" des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote)
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Berichts über das Geschäftsjahr 2019 – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage

des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 22. März 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. April 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marco See.

Nürnberg, den 2. März 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marco See
Wirtschaftsprüfer

Marcel Rehm
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die laufende Geschäftsführung des Vorstandes intensiv überwacht und sich in sechs Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Zwischen den Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte zur Geschäftslage und zu anderen aktuellen Entwicklungen informieren. Er hat den Vorstand regelmäßig beaufsichtigt, beraten und sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für den Verein angemessen einbinden lassen. Darüber hinaus standen der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand in laufendem Kontakt zu wesentlichen Fragestellungen.

Zu seiner Unterstützung hat der Aufsichtsrat Ausschüsse eingerichtet.

Der Prüfungsausschuss widmet sich der Vorbereitung der Entscheidung des Aufsichtsrates über die Feststellung des Jahresabschlusses, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des Internen Revisionssystems.

Der Vorstands- und Nominierungsausschuss befasst sich mit der Vorbereitung von Entscheidungen über die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über deren dienstvertragliche Angelegenheiten, soweit die Grundsätze für die Bezüge gemäß § 87 Abs. 1 und Abs. 2 Satz 1 und 2 AktG betroffen sind, sowie zur Entscheidung über sonstige dienstvertragliche Angelegenheiten der Vorstandsmitglieder sowie zur Vorbereitung der Wahlvorschläge an die Mitgliederversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Der Geschäfts- und Bedingungsausschuss dient zur Beratung des Vorstandes bei grundsätzlichen und wesentlichen Fragen des Geschäftsmodells, insbesondere der Versicherungstechnik, einschließlich Rückversicherung, der IT-Strategie, der für den Konzern bedeutsamen Projekte und der Kapitalanlagepolitik sowie zur Vorbereitung von Entscheidungen gemäß § 197 VAG i. V. m. § 20 der Satzung der HUK-COBURG.

Der Personal- und Sozialausschuss berät über Fragen der Personalentwicklung, der Gehalts- und Entlohnungssysteme und andere grundsätzliche Angelegenheiten aus dem Personalbereich.

Diese Ausschüsse sind im Berichtsjahr insgesamt zu zwölf Sitzungen zusammengekommen.

Zusätzlich hat der Ausschuss für Versicherungsbedingungen im schriftlichen Verfahren die Entscheidungen des Aufsichtsrates zur Einführung oder Änderung von Bedingungswerken vorbereitet.

Der Aufsichtsrat hat sich beim Vorstand regelmäßig und umfassend über alle relevanten Fragen der Strategie und der Geschäftsentwicklung informiert. Dies schloss die zeitnahe Unterrichtung über die Risikolage und das Risikomanagement ein. Im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates standen Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs und der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat gemäß § 171 Abs. 1 AktG den vom Vorstand nach §§ 289b ff. HGB aufgestellten zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht geprüft. Im Rahmen der Wahrnehmung seiner Kontrollfunktion hat der Aufsichtsrat gem. § 111 Abs. 2 AktG den Abschlussprüfer mit einer betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) des o. g. nichtfinanziellen Berichts beauftragt und die Ergebnisse im Rahmen seiner Prüfung verwertet.

Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat mit den Entwicklungen auf den Versicherungs- und Kapitalmärkten, den Folgen der anhaltenden Niedrigzinsphase sowie den Änderungen der regulatorischen Anforderungen und deren Auswirkungen auf den Verein und seine Tochtergesellschaften beschäftigt. Die Solvabilitätssituation unter Solvency II stand ebenfalls im Blickpunkt. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit der strategischen und operativen Unternehmensplanung sowie der mittelfristigen Unternehmensentwicklung befasst. Die wesentlichen Projekte und Vorhaben hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand berichten lassen und umfassend behandelt.

Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, wurden vor der Beschlussfassung eingehend beraten.

Die einzelnen Themen hat der Aufsichtsrat jeweils ausführlich im Plenum diskutiert und beurteilt.

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht 2019 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Frankfurt am Main, Niederlassung Nürnberg,

geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Die Prüfungsergebnisse hat er zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss und unter Berücksichtigung des Prüfungsberichts den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht eingehend studiert, geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Auch für das Jahr 2019 hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit seiner Geschäftsordnung die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft und die Ergebnisse im Plenum diskutiert.

In der Besetzung des Aufsichtsrates hat es 2019 keine Veränderungen gegeben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den leitenden Angestellten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2019 geleistete Arbeit.

Coburg, den 20. März 2020

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Heinrich R. Schradin, Vorsitzender